

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 10.

Samstag den 12. Januar

1884.

Bekanntmachung.

Die Liste der Berechtigten zu der Ende dieses Monats stattfindenden Wahl der ausscheidenden Kirchenvorsteher und Mitglieder der gr. Kirchengemeinde-Vertretung liegt von heute an 14 Tage im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 21, zur Einsicht der Wahlberechtigten offen. Reclamationen nach Ablauf des genannten Termines sind erfolglos.

Folgende Herren scheiden nach dem Gesetz aus:

- a. Kirchenvorstand: Bender, Beckel, Schirm, Wissmann, Steinkauler, Müller;
- b. Gr. Vertretung: Römer, Bender, Fenbel, Kalkbrenner †), Kässberger, Bücher, Schott, Jung, Käsebier, Kimmel, Kleidt, Knefeli, Medicus, Olfenius, Bickel, Stein, Schweighöfer, Thon, Chr. Weill, Winter, C. Roth, Schweitzer jun., Fritze, Zimmet, Fresenius, Thomae, Cuntz, Barthels, Rossel, Rodrian.

Für den Kirchenvorstand:
Ohly.

219

Musikalischer Club.

Heute Samstag den 12. Januar, Anfang präcis 8 Uhr
im
Saalbau Schirmer:

Grosses Concert.

Programm.

1. Ouverture zu „Prometheus“, für Orchester *Beethoven.*
2. „Mirjam's Siegesgesang“ für Sopran-Solo, Chor und Orchester *Schubert.*
3. „Wär' ich ein Traum“, Lied für Sopran und Männerstimmen *Abt.*
4. „Der Wald“, Männerchor mit Tenor-Solo *Tschirch.*
5. Concert für Violine in G-dur I. und II. Satz *Spohr.*
6. „Erlkönig's Tochter“, Ballade für Soli, Chor und Orchester *Niels W. Gade.*

Hierauf: **BALL.** 16860

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 9 Uhr: Ballstuge. 116

Freitag den 18. d. M. Nachm. 2 Uhr im Rhein-Hotel gemeinsames Diner. Preis bekannt. Anmeldungen i. Hotel bis 15. cr. Abends. von dem Kneesebeck. 156

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Heute Samstag den 12. Januar:

II. gesellige Zusammenkunft

und gemeinschaftliches Souper im Casino-Saale.
Beginn der Vorträge 7 1/2 Uhr.

4

Der Vorstand.

Männergesangsverein „Concordia“.

Heute Samstag den 12. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

Erste ordentliche General-Versammlung

im Vereinslocale

„Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten.
- 2) Rechnungsablage des Cassirers.
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) **Neuwahl des Vorstandes.**
- 5) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber ladet zu zahlreicher Theilnahme ein
Der Vorstand. #35

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Heute Samstag den 12. Januar Abends 8 1/2 Uhr findet im Vereinslocal „zum Landsberg“, Häfnergasse, unsere

Erste ordentliche General-Versammlung

statt und laden wir unsere verehrl. activen und unactiven Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme hiermit geziemend ein.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht des Präsidenten; 2) Rechnungsablage des Cassirers; 3) Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission; 4) Rechnungsablage der Weihnachtsfeier; 5) Aufnahme neuer Mitglieder; 6) **Neuwahl des Vorstandes;** 7) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

75

Der Vorstand.

Rettings-Compagnie.

Heute Samstag den 12. Januar Abends 8 1/2 Uhr findet im Caffehaus „Zum Rosengarten“, Tannusstraße 34, eine

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung: 1) Ersatzwahl der Chargen; 2) Aufnahme neuer Mitglieder; 3) sonstige Corps-Angelegenheiten.

Hierbei wird bemerkt, daß Feuerwehrpflichtige, welche sich zum Eintritt angemeldet, oder solche, welche gesonnen sind, 1884 der Rettungs-Compagnie beizutreten, sich an dieser Versammlung zu theilnehmen haben. Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Hauptmann:

225

Chr. Feix.

Holzversteigerung

Samstag den 19. Januar cr., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden im hiesigen Gemeindefeld District „Altshof“
63 eigene Stämme von 97,16 Festmeter,
5 buchene Stämme von 7,89 Festmeter
versteigert.

Panrod, den 9. Januar 1884.

Der Bürgermeister.
Seimann.

Termin-Kalender.

Heute Samstag den 12. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrict „Bleidenstatterkopf“
No. 25 und 27. Zusammenkunft am Holzhauserhäuschen. (S. Tabl. 8.)

**Mainzer Fischhalle.**

**Täglich auf dem Markt und
13 Mählgasse 13.**

Aechten Rheinsalm, lebende Hechte, Aale, Barsche,
sehr schöne Rhein-Karpfen, 3 bis 5 Pfd. schwer, per Pfd.
90 Pfg., lebendfrischen Fluß-Zander, Steinbutt, See-
zungen (Soles), Schollen, Merlan, frischen Cablian
im Ausschnitt, ganz frische Egm. Schellfische,
prima Qualität billigst, Monistendamer Bratbückinge,
Laberdan, prima Holl. Vollharinge per Stück 6 und
7 Pfg. empfiehlt
A. Prein. 65

Heirath.

Ein Wittwer, Kaufmann, der mehrere Jahre im Auslande
lebte, 34 Jahre alt, lutherisch, aus guter Familie und in guten
Verhältnissen, wünscht sich mit einer reichen und hübschen,
jungen Dame, event. Wittwe, Deutsche oder Ausländerin, zu
verheirathen. Beste Referenzen gegeben. Ernstgemeinte Offerten
mit genauer Angabe der Verhältnisse erbeten an die Expedition
d. Bl. unter Chiffre C. D. 84. Professionelle Vermittler und
anonyme Offerten unberücksichtigt. (M.-No. 5697.) 313

Gut Heil!!!

Hört Dent', hört Dent',
Wir gratuliren heut'
Dem **Friedrich Wohlgemut**,
Weil er uns hält so gut.
Zum Dingelingling Gott gebe,
In **Erwenem** er noch lebe,
Zum Dingelingling, zum Dingelingling,
Von heut' noch fukia Joch! — **Die Alten.**

105

An- und Verkauf von getragenen Kleidern,
Möbel u. bei
W. Münz, Mehrgasse 30.

102

Eine Cachemir-Pelz-Rotonde

zu **25 Mark** zu verkaufen. Näh. Expedition. 15718

Ein schöner **Maskenanzug** (Engländer) ist zu ver-
kaufen. Näh. Expedition. 16457

Ein großes **Pianino**, fast neu, mit vorzüglichem Ton,
und schönem Anschlag, ist für die Hälfte des Kostenpreises zu
verkaufen. Näheres Expedition. 16674

Ein wenig gebrauchtes **Stuttgarter Tafelklavier** zu
verkaufen Friedrichstraße 6 im 1. Stock. 12719

Ca. 300 leere Tinten-Krüge

sind zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Näh. Bannasse 27.

Ein eleganter **Pariser Kinderwagen** Reise halber zu
verkaufen Adolphsallee 6; ebendasselbst ist auch ein dreiarziger
Küster (Petroleum) abzugeben. 85

Gekittet

wird nach bester Methode bei **Schröder**,
Korb- und Stuhlflechter Nerostraße 14. 16165

Äpfel u. Birnen empf. Frau Schäfer, Michelsberg 30. 59

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 5 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach
langem Leiden unser theurer Gatte und
Vater, der

Rechtsanwalt Carl Vigener.

Mit der Bitte um stille Theilnahme
widmen diese Anzeige seinen vielen Freunden
und Bekannten

**Die trauernde Gattin
und Kinder.**

Die Beerdigung findet Sonntag den
13 d. Mts. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom
Sterbehause, Rheinstraße 68, aus statt. 112

Verloren, gefunden etc.**Verloren**

ein goldenes Medaillon in Buchform (vielleicht mit an-
hängender Koralle). Gegen Belohnung abzugeben Kirchgasse 47
in der Havana Compagnie. 161

Ein goldene Brosche mit Perle
ist verloren worden (auf dem Wege von der
„Villa Nassau“ durch die Wilhelmstraße nach der englischen
Kirche oder in den Anlagen). Abzugeben gegen Belohnung in
der „Villa Nassau“. 186

Verloren eine Brille mit schwarz-lacirtem
Futteral. Abzugeben gegen Belohnung
Rheinstraße 65, eine Treppe hoch. 175

Ein junger, schwarz-brauner Spitzhund, auf den Namen
„Spitz“ hörend, hat sich verlaufen. Derselbe trägt ein neues
ledernes Halsband mit Schellchen. Der Wiederbringer erhält
eine Belohnung Tannusstraße 25 im Bad. 171

Immobilien, Capitalien etc.

Kleine Villa am Rhein, mit großem Garten zu verkaufen durch
W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 119

Das Haus Wilhelmstraße 11

(Alte Seite) ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 109

Wegen Todesfall ist in Wiesbaden die Villa Frank-
furterstraße 24 mit großem Garten, Gesamtfläche 52 Ruten
(13 A.) sofort zu verkaufen. Preis 54,000 Mark. Zwischen-
händler verboten. 167

Bauplatz in feinsten Lage zu verkaufen durch
W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 118

Ein rentables Spezerei- oder Kurzwaren-Geschäft
wird zu kaufen gesucht. Offerten unter S. K. 6 werden an
die Expedition d. Bl. erbeten. 143

500,000 Mk., auch getheilt, jedoch nicht unter 100,000 Mk., zu
4 $\frac{1}{4}$ % Zinsen und 60 % auf die feldgerichtl. Tage auszu-
leihen. Näh. bei **M. Linz, Mauergasse 12, II.** 167

Eine Hypothek von **2500 Mark** auf lauter Ländereien
und doppelte Sicherheit mit 5 % Zinsen wird zu cediren
gesucht. **J. Imand, Weißstraße 2.** 317

(Fortsetzung in der Beilage.)

Walramstraße 11, Parterre, wird Kleider- und Weißzeug-
hen in und außer dem Hause billig angefertigt. 103

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen.

19 Jahre alt, welches in einem Buch- und Modengeschäft
in einer Kreisstadt bei Köln zwei Jahre gelernt hat, sucht
für gleich oder später dauernde Beschäftigung am hiesigen
Orte. Gef. Offerten beliebe man unter C. R. No. 20 an die
Expedition d. Bl. zu senden. 174

Eine j. Frau sucht Monatstelle. N. Schwalbacherstraße 43. 170

Eine gut empfohlene, perfecte Herr-
schaftsköchin sucht eine Anstaltstelle.
Näh. Adolphstraße 15, 2. St. 107

Eine perfecte Herrschaftsköchin sucht auf gleich oder 15. Januar
St. N. Näheres in der Expedition d. Bl. 114

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, das bürgerlich
kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einer
kleinen, anständigen Familie. Dasselbe sieht mehr auf gute
Behandlung als hohen Lohn. N. Schwalbacherstr. 11, 1. St. 115

Ein Fräulein, in der Pflege und Bedienung einer Dame
bewandert, sucht Stelle und geht auch mit auf Reisen. Franco-
Offerten unter M. B. Schwalbacherstraße 51, 1 St., erbeten. 113

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle bei einer kleinen
Familie. Näheres Adlerstraße 9. 153

Ein Mädchen von achtbaren Eltern, in Küche, Haus- und
Handarbeit tüchtig erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen
Stelle. Näh. Walramstraße 11, Parterre. 104

Eine gut bürgerliche Köchin von angenehmem Aussehen,
reinlich, mit guten Attesten, sucht zum 15. Januar Stelle durch
Frau Ebert, Hochstraße 4, Parterre. 121

Ein perfecte Köchin sucht Stelle. Näh. Hochstraße 4, Part. 121

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und die
Hausarbeit gründlich versteht, sucht auf gleich oder später eine
Stelle. Näh. Kirchgasse 19, Hinterhaus, 3. Stock. 101

Eine Hotel-Haushälterin mit 18jährigem Zeugnisse,
sowie mehrere Hotel-Zimmermädchen empfiehlt der
„Deutsche Kellner-Bund“, Häfnergasse 5, 2 St. 180

Ein braves Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren,
such baldigst Stelle. Näh. Mauergasse 8, 1 Treppe. 177

Ein anständiges Mädchen, in Küchen- und Haus-
arbeit erfahren, sucht Stelle. Näh. Schwalbacher-
straße 11 im Speereiladen. 161

Ein junger Mann, gelernter Schneider, mit sehr guten Zeug-
nissen, sucht Stelle als Ausläufer oder Diener; auch würde
derselbe mit auf Reisen gehen. Näheres Expedition. 102

Personen, die gesucht werden:

Ein Kindermädchen während des Tages gesucht große Burg-
straße 17, Parterre. 100

Ein starkes Mädchen den Tag über gesucht Adlerstr. 51. 154

Ein braves Dienstmädchen, welches waschen kann, wird
gesucht Kirchgasse 45. 108

Gesucht ein gebildetes Fräulein, welches als Stütze
der Mutter die Erziehung eines die hiesige Schule besuchenden
11jährigen Mädchens mitübernehmen will. Dasselbe muß
namentlich die französischen Schularbeiten und das Klavierspiel
überwachen können und im Nähen bewandert sein. Salair bei
freier Station vorläufig 150 Mark jährlich. Offerten unter
H. A. 11 an die Exped. d. Bl. erbeten. 110

Ein tüchtiges, ordentliches Hausmädchen wird sofort gesucht
Häfnergasse 5, Parterre. 130

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches auch waschen
und bügeln kann, wird auf gleich gesucht Rheinstraße 21,
drei Treppen hoch. 131

Mädchen gesucht Emserstraße 75 (Thoreingang). 126

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 13. 139

Ein solides Mädchen, das gut waschen und der Küche vor-
stehen kann, wird gesucht Friedrichstraße 27, Parterre. 133

Gesucht für gleich eine gute Köchin in eine
kleine Familie, 2 feine Zimmermädchen, mehrere
Hausmädchen, 3 feinebürgerliche Köchinnen und ein
tüchtiges Mädchen für allein durch das Bureau „Germania“,
Häfnergasse 5. 180

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird
gesucht Kersstraße 2. 163

Gesucht eine norddeutsche Kindergärtnerin und ein Zimmer-
mädchen nach England, ein Diener nach Strassburg und ein
unverheiratheter Kutscher durch das Bureau „Germania“,
Häfnergasse 5. 180

Stiftstraße 1 ein anständiges Mädchen gesucht. 151

Mädchen, welche kochen können, gegen guten Lohn gesucht
durch Ritter, Webergasse 15. 176

Ein zuverl. Kindermädchen gesucht Emserstr. 13, Part. 184

Gesucht ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen Adelheid-
straße 24. N. Vorm. von 10—11 und Nachm. von 5—7 Uhr. 135

Gesucht eine Zimmerhaushälterin, 1 Herrschaftsköchin,
feine bürgerliche Köchinnen, Hausmädchen, Hotelzimmermädchen
und Mädchen für alle Arbeit d. Ritter, Webergasse 15. 176

Ein gewandtes Hausmädchen,
im Serviren, Nähen und Bügeln geschickt
und mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht.
Näheres Expedition. 144

Gesucht 2 Hausmädchen nach Holland, Reise frei,
durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 176

Wleichstraße 8 wird ein Hausbursche sofort gesucht. 136

Anstalts-Kellner, ca. 15, für die Gastnacht gesucht durch
Ritter's Bureau, Webergasse von 9—12 Uhr Vormittags. 176

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine kleine, ruhige Familie ohne Kinder sucht auf 1. April
oder auch früher eine Wohnung von 2 Zimmern u. Näh. Exp. 183

Eine alleinstehende Dame sucht per 1. April 1884 ein kleines
Logis, bestehend aus 2—3 Zimmern nebst Küche und Zubehör,
für 3 bis 400 Mark. Offerten unter A. M. 29 besorgt die
Expedition d. Bl. 141

Für einen geschäftlichen Zweck wird ein geschlossener, heller
Raum, wo mögl. in der Friedrichstraße oder deren Nähe, auf den
1. Februar gesucht. Schriftliche Offerten unter G. 120 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 132

Stallung und Remise auf 5 Monate zu mieten
gesucht. Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 117

Angebote:

Adelheidstraße 43 ist ein schön möblierter, eleganter Bar-
terre-Zimmer auf 1. Februar zu vermieten. 146

Kirchgasse 51, Bel-Étage, ist ein Logis von 3 Zimmern,
Küche mit Zubehör per April zu vermieten. 168

Schwalbacherstraße 9 ist eine Mansard-Wohnung auf den
1. April zu vermieten. 138

Sogleich ist eine sehr nette, möblierte Stube mit schönem Ballon
in reinster Luft (Rheinstraße-Ecke) zu vermieten. Alles
Nähere in der Exped. d. Bl. 69

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Dohheimerstraße 46, II. 127

In meinem Hause, Gröbbergstraße 16, in der zweite Stock,
bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder
getheilt, auf 1. April zu vermieten. Carl Beer. 16327

Eine Dame wünscht einer gebildeten Dame ein möblierter
Barterre-Zimmer in ruhigem Hause und bester Gegend für
300 Mark jährlich abzugeben. Näh. Exped. 146

Ein reinliches Mädchen erhält warme Schlafstelle. Näheres
Walramstraße 11, 3 Stiegen hoch. 111

(Fortsetzung in der Beilage.)

L. Niederhäuser, Marktstrasse No. 12,

empfiehlt seinen Salon zum **Haarschneiden, Frisiren und Rasiren** unter Zusicherung feinsten Bedienung.

Geehrten Damen halte mein Atelier im Anfertigen von **Haararbeiten** jeder Art, sowie im **Kopfwaschen** nach amerikanischer Methode auf's Beste empfohlen.

Auch werden bei mir Abonnenten zum Rasiren außer dem Hause angenommen bei guter und pünktlicher Bedienung.

English spoken. 182

Parfstrasse 15 (Schweizerhaus),

Parterre links, werden billig abgegeben: 4 französische Betten, 2 Gindebetten, 1 römischer Secretär, 1 einthür. und 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 überpolsterte Garnitur, 1 Chaise-longue, Waschkommode, Nachttisch, Console, Kommode, Spiegel, Etagère, ovale Tische, Stühle, Küchenschrank, Küchentisch, 1 Standuhr, Kleiderhalter, 1 runder Mahagonitisch, Nippfächer, Küchengeschirr u. s. w. 162

Käse:

Fromage de Brie,
Neufchatel,
Camembert,
Carrés la Tour,
Gervais (Carrés),
Roquéfort,
Emmenthaler,

Gouda (holl. Rahm),
Edamer,
Parmesan,
grünen Kräuter,
Hohenburger und
bayerischen Rahm

empfiehlt

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstrasse 8. 116

Kalbsteisch, Ia Qualität, . . . 46 Pfg.,
Schweinefleisch " . . . 60 Pfg.,

sowie prima Rindfleisch empfiehlt

140

Mondel, Mehrgasse 35.



Frischgeschossene Waldhasen,

à 3 Mt. 50 Pf.,

frische Rehziemer,

" Rehleule,

große gemästete Truthahnen
und Truthühner,

italienische Perlhühner, sowie

russisches Geflügel aller Art

offerirt zu den billigsten Preisen

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5.

166

I^a Apfelgelee, sehr fein, per Pfd. 50 Pf.,

I^a Marmelade . . . " " 40 "

I^a Rübenkraut (dick) . . . " " 20 "

in neuer Waare empfiehlt

165

Hch. Elfert, Schulgasse 9.

Geschäfts-Eröffnung.

Der werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause, **Mauritiusplatz 2**, genannt „zum Niederwald“, eine

Gastwirthschaft

eröffnet habe. Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt und bitte um gefälligen Besuch.

Auch steht ein Local für Vereine oder Gesellschaften zur Verfügung.

106

Schachtungsvoll

Fritz Kieser.

„Thüringer Hof“.

Samstag und Sonntag:

Concert-Vorstellung

der beliebten Sänger-Gesellschaft

Helfen aus Düsseldorf,

unter Mitwirkung des beliebten Tanz-Groteske-Komikers
Christian Schmitz nebst Frau

vom

137

National-Theater in Barmen.

Zur Aufführung gelangen: Die beiden Matrosen; Die Schusterjungen; Koschere Jüden; Wir waren durch die Zeitung; Perpetuum mobile; Tsaf Sippelmeier.

Samstag: Entrée frei. — Sonntag: 20 Pfg.

Bierbrauerei „Zu den drei Königen“

Heute Abend: 120



Mehlsuppe.



Saalbau Lendle.

Heute Abend: Mehlsuppe. 148

Mainzer Bierhalle,

4 Mauergasse 4.

Heute Abend: Metzelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch. 183

Restauration Fr. May,

Steingasse 22.

Heute Abend:



Mehlsuppe, Morgens: Quellsfleisch. 90

„Rheingauer Hof“, Rheinstraße No. 38.

Heute Abend: Metzelsuppe.



Morgens: Quellsfleisch und Bratwurst. 178

Restauration Vill,

Saalgasse 32.



Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens: Quellsfleisch, Bratwurst, Schweinepfeffer. 178

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Berechnung H. Webergasse 5, I. 122

Zur Charakteristik des Vorstandes des Nass. Zeitungsverlags.

Bezüglich des Gelbenerbietens verweisen wir auf Herrn Rechtsanwält Bessler und seinen Brief. Seit wann ist es Rathhaft und gesetzlich, daß der Vorsitzende einen zurückgezogenen Antrag in der nämlichen Sitzung wieder aufnehmen und darüber abstimmen lassen kann? Wie ist es mit einstimmig? Der Vorsitzende, Herr Wenny, kann keine Klarheit über alle Verhältnisse geben, dieselbe spielt hinter den Gardinen und im Nebenzimmer.

In meinem nächsten

Neuen Wiesbadener Sonntagsblatt,

welches Freitag den 18. Januar erscheint, werde ich die Ordnung und den Hergang der General-Versammlung schildern. Warum die Öffentlichkeit meiden? Nachdem die Herren sich in so eigenthümlicher Weise in den Besitz eines Theils meines Vermögens gesetzt, nehmen Einige keinen Anstand, bei einer General-Versammlung zu berathen, wie Edel zu ruiniren sei. Dies erzählte ein Actionär in einer Gesellschaft, mit dem Bemerkten, ihm (dem Erzähler) habe geschauert ob solcher christlich-conservativen Gesinnung.

Jacob Edel,

Buchdruckereibesitzer.

125

Bekanntmachung. Für Schuhmacher!

Montag den 14. Januar Morgens 10 Uhr werden im Auktionssaale 6 Friedrichstraße 6

ca. 400 Stück Leisten, Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchen- & Kinder-Leisten, ferner alle Sorten Schäften- und Zugwischschlitz, durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung veräußert.

Für fehlerfreie Waare und geschmackvolle Färbung wird garantirt.

Ferd. Müller, Auctionator.

340

„Kaltfussler“.

Montag den 14. Januar I. J.

II. Herren-Sitzung.

Einzug des hohen Raths 9 Uhr 11 Minuten.

Entrée 50 Pf.

Der hohe Rath.

179

Importirte

Havana- & Manilla-Cigarren v. Mk. 12 an per 100 St., Bremer & Hamburger Cigarren von Mk. 3.50 an, Havana-Ausschuss-Cigarren per 100 Stück Mk. 5, Cigaretten & Tabake empfiehlt in größter Auswahl Wilhelmstr. 42a, **J. C. Roth,** Saugasse 32 Ecke d. Burgstraße. („Hotel Adler“).

Wegen Ablebens des Herrn August Winter werden sämtliche Artikel, als:

Pfeifen, Stöcke und Cigarrenspitzen, zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft.

Der Vormund:
August Sternberger.

NB. Auch kann das Geschäft unter günstigen Bedingungen abgegeben werden.

149

!!!Spitzen!!!

In Nachstehendem übergebe ich meinen verehrten Kunden ein Verzeichniß über einen Posten heute bei mir eingetroffener Spitzen etc., die ich als Parthiewaare an mich gebracht, zu den beigesezten Preisen abgebe:

Volantspitze (sächsisch), 20 Cm. br., hochleg. Dessin, Mk. 1.50.	per Meter
desgl. " 16 " " in feinem Tüll, " 1.30.	
desgl. " 24 " " garant. waschicht, " 2.—	
Tüllspitze " 13 " " altdeutsches Dessin, " 1.30.	
desgl. (Fantasie), 5—7 " " (für Ball-Costüme) zu 30 bis 40 Pf.	
Spitze (weiß), 12 " " für Maskerade, 55 "	
Aufschlagspitze (crème) 8 " " waschicht, 35 "	

Seidene Spitzen in crème und weiß, schmale Spitzen zum Einreihen, Apricot-Spitzen, graue Spitzen, seidene Spitzen in verschiedenen Farben, Tülle — zu den Tüllspitzen passend — spanischer Tüll am Stiel.

Schließlich bringe ich meine Rüschen in 200 verschiedenen Dessins in empfehlende Erinnerung.

Wilhelmine Weber,

89

3 große Burgstraße 3.

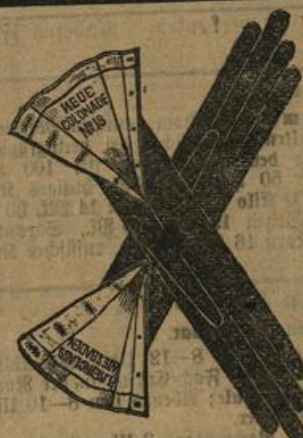
Für die Ball-Saison

empfehle das Neueste in Spitzen, Rüschen, Ballayousen, Fuchis, Ballblumen und Ballhandschuhen.

F. Lehmann,

4 Goldgasse 4.

160



Ball-Handschuhe

in weiß und farbig, für Herren und Damen, von 2—16 Knopf Länge, empfiehlt die Handschuhfabrik von

R. Reinglass

nene Colonnade 18.

Damen-Handschuhe, weiß, 2 Knöpf. von Mk. 1.35, 4 Knöpf. von Mk. 1.90, 6 Knöpf. von Mk. 2.40 ab.

Hoffmann'sche

Musik- und Orchester-Schule.

Am 15. d. Mts. findet von 2 bis 6 Uhr die Aufnahme neuer Schüler statt.

H. Hoffmann,

Kapellmeister.

97

Korbwaaren-Ausverkauf

wegen Geschäftsveränderung.

158

F. Schwarz, Webergasse 33.

Ein f. schwarzer Zuchrod

(taum getragen) für 10 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 77

Seine Cigarren empf. Frau Schäfer, Michelsberg 30. 60

In vorzüglicher Qualität

I^o Sauerkraut per Pfund 8 Pfg.,
Essig- und Salzgurken billigt.

164

Hch. Eifert, Schulaasse 9.

Sehr gute, gelbe **Kartoffeln** per Kpf. 19 Pfg., per Mtr. 3 M. 90 Pfg., zu haben Goldgasse 15. Auch ist daselbst schöne **Bauern-Butter** u. **Bauern-Fatwerke** bill. z. haben. 16835

Zwei schöne, seidene Kleider (moderne Farben), das eine noch nicht getragen, sind billig zu verkaufen. Näheres **Adolphstraße 4, Parterre links.** 124

Domino's, neue, für Herren und Damen, zu verkaufen und zu verleihen **Nerostraße 3, Part.** 155
 Sehr elegantes **Charactermasken-Costüm** ist zu verkaufen durch **Fr. Rubmichel, Schwalbacherstraße 17.** 123

Ich wohne **Jahnstraße 4.**
Nolto, Maler. 14328

Zu verkaufen eine **rothbraune Plüschgarnitur**, 2 gebr. **Tafelklaviere** und 100 leere **Blechbüchsen.** Näh. Exped. 134

Ein ganz neuer **Kinderwagen** mit Federn sehr billig zu verkaufen. Näheres **Expedition.** 159

Drainage-Röhren

5. ster Qualität bei **Fr. Bücher in Bierstadt.** 16804

Ein schmiedeeisernes Firmenschild,

oval, sehr schön, für **M. 25** zu verkaufen **Langgasse 27.**

Prima Kanarienvögel, Männchen, das Stück 4 u. 5 M. zu haben am 12. u. 13. Januar **Wellischstraße 13, 2 St. h.** 110

Ein gelernter **Blaufinke** ist zu verkaufen. Näheres **Feldstraße 27 im Dachlogis.** 152

Marktberichte.

Mainz, 11. Januar. (Fruchtmarkt.) Vom heutigen Markte ist nichts Neues zu berichten und behielten Brodfrüchte bei geringfügigem Gehalte die vorwöchentlichen Preise bei. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 M. bis 19 M. 50 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 15 M. 75 Pf. bis 16 M. 25 Pf., 100 Kilo hiesiges Gerste 14 M. 50 Pf. bis 15 M. 50 Pf., norddeutscher Weizen 19 M. 50 Pf., Sorghum-Weizen 20 M. 50 Pf., französisches Korn 16 M. 50 Pf., russisches Korn 15 M. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Heute Samstag den 12. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2-4 Uhr: Fach-Cursus in der Rundschrift; von 5-6 Uhr: Wochen-Beischule; Abends von 8-10 Uhr: Fach-Cursus für Schlosser und Tapezierer.
 Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Religions-Unterrichts für die 1. Abtheilung in der Markt-Mittelschule.
 Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 1/2 Uhr: Gesellschaftliche Unterhaltung im großen Saale des Casino.
 Musikalischer Club. Abends 8 Uhr: Concert u. Ball im „Saalbau Schürmer“.
 Wiesbadener Carneval-Verein. Abends 8 Uhr 11 Min.: Erste große Damen-Sitzung und Ball im „Römer-Saal“.
 Wiesbadener Carneval-Gesellschaft M. Abends 8 Uhr 11 Min.: Zweite Herren-Sitzung im „Deutschen Hof“.
 Männergesangsverein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
 Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
 Kriegerverein „Germania“ („Allemannia“). Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.
 Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung im „Möhren“, Neugasse.
 Lokal-Franken- und Sterbekasse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Lokale des Herrn Reimer, Langgasse 22.
 Rettungs-Compagnie. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung im „Rosen-garten“, Taunusstraße 34.
 Geflügelucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
 Synagogen-Gesangsverein. Abends 9 Uhr: Ballotage.
 Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.
 Beamten-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.
 Bäcker- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 12. Januar. 9. Vorstellung. 62. Vorst. im Abonnement.

Jessonda.

Große romantische Oper in 3 Aufzügen von F. Gehe.
 Musik von L. Spohr.

Personen:

Jessonda, Wittwe eines Rajah's	Hr. Baumgartner.
Amazill, ihre Schwester	Hr. Pfeil.
Dandau, Oberbramin	Herr Ruffeni.
Nadori, Bramin	Herr Schmidt.
Tristan d'Acunha, General der portugiesischen Truppen	Herr Blum.
Pedro Lopez, Oberster	Herr Warbeck.
Ein indianischer Offizier	Herr Börner.
Erste Bajadere	Hr. Frank.
Zweite Bajadere	Hr. Rabede.
Braminen, Bajadere.	Portugiesische Offiziere und Soldaten.
Indianische Offiziere und Krieger.	Indianisches Volk.

Die Scene ist in und vor Goa an der Küste Malabar. — Zeit der Handlung: Der Anfang des 16. Jahrhunderts.
 Die Tänze und militärischen Evolutionen im 2. Akt sind arrangirt von Hr. A. Balbo.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 13. Jan.: Ein Wintermärchen.

Lokales und Provinzielles.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 11. Januar.) Unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsraths Reim lagen der heutigen Strafkammer-Sitzung folgende Verurtheilungen zur Entscheidung vor. Ein gewisser W. F. von Höchst war von dem dortigen Schöffengericht verurtheilt worden. Nachdem der Gerichtshof ungefähr eine halbe Stunde auf sein Erscheinen vergeblich gewartet hatte, beschloß derselbe, die Verurtheilung wegen Ausbleibens des Angeklagten zu verwerfen. Unterdessen war der Angeklagte erschienen mit der Entschuldigung, den Zug verspätet zu haben. Die Königl. Staatsanwaltschaft stellte es völlig dem Ermessen des Gerichtes anheim, den vorher gefassten Beschlusse aufrecht zu erhalten oder nicht. Nach kurzer Beratung erklärte der Gerichtshof, nicht mehr in der Lage sein zu können, den gefassten Beschlusse aufzuheben. — Dem Gastwirth G. F. in Soden, geboren zu Frankfurt a. M. am 3. Januar 1835, war auf die Anzeige des Gensdarmen Thieme in Soden wegen ruhestörenden Lärmes, den Ersterer in der Nacht vom 11. auf 12. Juni v. J. verübt haben sollte, ein Strafbefehl über 5 M. oder 1 Tage Haft ausgegangen, wogegen er die Verurtheilung bei dem Königl. Schöffengericht in Soden einlegte, das den Strafbefehl nach der Beweisnahme bestätigte. Gegen dieses Urtheil recurrirend, erfolgte in der heutigen Verhandlung eine abermalige Beweisnahme, der wir Folgendes entnehmen: Es war am 11. Juni vorigen Jahres, nicht mehr weit von 11 Uhr, als die Ehefrau des stellvertretenden Bürgermeisters, Deconomen und Cur-Gastwirthes Müller dem Gensdarmen Thieme, der eben im Besitze war, auf seinen Posten zu geben, ersuchte, doch einmal in der Wirthschaft des Angeklagten, in der angeblich ein so großer Lärm sei, daß sie und ihr Mann, als Nachbarn des Th., nicht im Stande wären, zu schlafen, die Ruhe herzustellen. Der Gensdarm begab sich denn auch in die ihm bezeichnete Wirthschaft, worin ein Flötenbläser die anwesenden Gäste durch Vorspielen allerlei lustiger Weisen in animirter Stimmung erhielt. Der Gensdarm, der keinen Feierabend gebieten konnte, weil die Feierabendstunde noch nicht herangerückt war, er auch einen „großen Lärm“ nicht hörte, trat auf den fremden Flötenbläser zu und forderte ihn, während er gerade musizierte, seine Legitimationspapiere ab, worin er fand, daß derselbe von der Bürgermeisterei die Genehmigung erhalten hatte, bis 11 Uhr zu spielen. Durch das Erscheinen und die ganze Handlungsweise des Gensdarmen wurde der Gasthalter in eine gereizte Stimmung versetzt und er rief ihm zu, „er solle erst andere Wirthschaften revidiren“. Es entstand ein Wortwechsel, F. gebot Feierabend, trat mit dem Gensdarm auf die Straße und rief mit seiner an sich schon etwas lauten Stimme: „Ich will einmal sehen, ob die anderen Wirthschaften auch geschlossen sind. Gehen Sie heim und lassen Sie sich einbalsamiren.“ Das that nun unser Gensdarm nicht, sondern erklärte ihm, er werde ihn wegen Aufzehrung zur Anzeige bringen. Der Gerichtshof aber konnte sich nicht überzeugen, daß der Angeklagte durch das Rufen einen ruhestörenden Lärm verursacht, so daß die Leute der Nachbarschaft aus ihrem Schlafe geweckt worden wären, was auch thatsächlich nicht der Fall war; vielmehr versicherten sämmtliche in der Nähe wohnenden Curgäste schriftlich, von diesem ganzen Vorfall nichts zu wissen. Auch der damals der Wirthschaft des Angeklagten gerade gegenüber wohnende Curgast Lehrer Müller am Proghymnasium in Berlin versicherte auf seinen Eid, nicht im Mindesten etwas vernommen zu haben. Nach der Aussage des Gensdarmen selbst dauerte der „ruhestörende Lärm“ etwa eine Minute

der auch etwas weniger!" In Anbetracht dieser Momente sprach der Gerichtshof den Angeklagten von der wider ihn erhobenen Anklage frei und wurden die Akten beider Instanzen der Staatskasse zur Last gelegt. — Angeklagt ist der Schafhirte Ph. Gr. zu Nau r o d, geboren dableibt am 17. Mai 1833, ungefähr mit 100 Schafen unberechtigt geweidet zu haben und zwar 1) am 16. Juli v. J. Nachmittags auf den Wegen und Schneisen der Walddistrikte „Bauwald“, „Alten Haag“, „Dicken Haag“; 2) am 21. Juli v. J. sowohl auf den Wegen und Schneisen als auch ungefähr 25 Schritte im Walde und zwar im Walddistrikt „Alten Haag“; 3) am 28. Juli ebenfalls auf den Wegen und Schneisen und im Walde selbst und zwar im Walddistrikt „Schlicht“. Angeklagter gibt zu, in den Schneisen und Wegen und manchmal 25–30 Schritte im Walde der genannten Districte geweidet zu haben, da die Berechtigung, in den Schneisen zu weiden, schon sehr alt sei, indem er sich erinnere, bereits unter seinem Vater schon dort die Schafe zur Weide getrieben zu haben. Zum Verständnis des Folgenden diene, daß in Nau r o d eine Genossenschaft von Schafbesitzern besteht, die in dem Gemeindewalde das Weiderecht beansprucht. An der Spitze dieser Genossenschaft steht der Bürgermeister Schneider von Nau r o d als Schafbesitzer (er besitzt allerdings nur zwei ganze Schafe), als Schafhirte ist der genannte Gr. nach dem Tode seines Vaters von der Genossenschaft ange stellt. Während der Angeklagte nur das Weiderecht der Walddistrikte in Anspruch nimmt, geht der Herr Bürgermeister noch weiter; er beansprucht das Weiderecht in den Distrikten selbst, denn Schneisen sind nur die Grenzen der Districte. Der Bürgermeister behauptet, daß seit „undenklichen Zeiten“ die Gemeinde im Besitze dieses Rechtes sei, was er durch das Schätzungs-Protocoll aus dem Jahre 1810 zu erweisen sucht. Darnach hatten in Wirklichkeit die Gemeinden H e l l o c h und K l o p p e n h e i m gemeinsam mit der Gemeinde Nau r o d das Weiderecht in dem Nau r o d e r Gemeindewald. Die Gemeinde K l o p p e n h e i m mußte für diese Nutzung, wie aus dem alten Schriftstücke hervorgeht, eine jährliche Pachtsumme von 28 1/2 Kreuzern an die Nau r o d e r Gemeinde bezahlen; es heißt: „Der Votz hat pünktlich an dem festgesetzten Termine vor Sonnenaufgang auf einem schneeweißen Schimmel diese 28 1/2 Kreuzer in die Behauptung des Schultheißen zu bringen.“ Im Jahre 1839 trat Aenderung dahin ein, daß die Gemeinden K l o p p e n h e i m und H e l l o c h ihre eigenen Gemeindefürsorge abstellten. In dem 1848–49 angefangenen Forstlagerbuch ist jedoch nirgends bemerkt, daß besondere Berechtigungen einer Weidung weder der Schneisen und Wege noch der Districte selbst bestehen. Als laut Urkunde aus dem Jahre 1869 bei Feststellung der Betriebspläne durch den damaligen Oberförster von Fürstentum allen Gemeinden die Weidung der Districte und Schneisen untersagt worden war, wandte sich der Bürgermeister Schneider von Nau r o d in einem unterthänigsten Bittgesuche an den Oberförster, er möge doch seiner Gemeinde dieses Recht belassen, da die Gemeinde ja keine anderen Weidplätze habe. Der Herr Oberförster ließ dieses unterthänige Bittgesuch auch nicht unberücksichtigt, sondern, eine Ausnahme machend, gestand er der Gemeinde Nau r o d allein von allen das Recht zu, die Districte sowohl wie die Schneisen, d. h. die Grenzen der einzelnen Districte, beweidet zu dürfen. Nun hätte man aber doch glauben sollen, ein Mann oder eine Gemeinde, die in ihrem Rechte ist, hätte nicht nötig, in einem „unterthänigsten Bittgesuch“ um „Allerböschste“ Ueberlassung und Gewährung nachzusuchen; hier wäre doch der Weideweg an die Regierung wegen Unterlassung des angeblich so lange genossenen Rechtes der einfachste und sicherste gewesen, doch der Herr Bürgermeister hielt dies nicht für nötig, sondern hat nur deshalb den Oberförster um Ueberlassung, „weil ein angeborenes Gefühl für Humanität und Artigkeit“ ihn befehle. Als im Jahre 1877 durch den Tod seines Vorgängers Herr Müller zum Oberförster ernannt worden war, wurde diese Erlaubnis, welche der Gemeinde Nau r o d das Beweiden des Gemeindewaldes gestattete, zurückgezogen. Trotzdem hatte der Oberförster seit diesem Verbote öfters Gelegenheit zu sehen, in welcher Weise die Gemeinde Nau r o d seine Befehle respektierte. Der betreffende Förster erhielt deshalb mehrmals einen tüchtigen „Rüffel“, weil er den Schafhirten nicht anzeigte. Er machte deshalb dem Schafhirten die mündliche und dem Herrn Bürgermeister die schriftliche Mitteilung, daß der Herr Oberförster verboten habe, das Beweidungsrecht im Gemeindewald auszuüben. Der Bürgermeister aber lehnte sich daran nicht, sondern befahl dem Schafhirten, auch in Zukunft dort zu weiden und sich an dem Verbote nicht zu führen, ein Befehl, dem er, wie die Anklage beweist, pünktlich nachkam. Für die Zukunft wurde der Förster darin auch etwas genauer und schärfer, wie vorliegende Anzeige des Schafhirten beweist, der in drei Fällen sich gegen die Anordnungen der Forstverwaltung verging, wofür die Königl. Staatsanwaltschaft ihm eine Geldstrafe von 30 Mark oder für je 5 Mark 1 Tag Haft beantragte. Nach langer Beratung erkannte das Gericht folgendermaßen: die That sache, daß Angeklagter an den betreffenden Tagen in genannten Distrikten die Schafe gehütet, werde durch sein eigenes Geständnis bestätigt; daß das Beweidungsrecht, das der Bürgermeister als Vorsitzender der Schafbesitzer-Genossenschaft in Anspruch nehme, durch nichts erwiesen sei. Außerdem sei durch das Culturbüchlein aus dem Jahre 1812 festgesetzt, daß es „der Forstverwaltung vorbehalten bleibe, Anordnungen zu treffen, u. A., ob das Beweidungsrecht einer Gemeinde überlassen werden solle, oder nicht, und daß ferner die Gemeinden gehalten sein sollten, sämtlichen Anordnungen der Forstverwaltung Folge zu leisten.“ Conform diesem Beschlusse sei der §. 14 der Feld- und Forstpolizei-Verordnung vom 1. April 1880, speziell der §. 16 derselben Verordnung, Anweisung für die Oberförster. Es sei also nach der Anordnung der Forstverwaltung der Gemeinde resp. der Schafbesitzer-Genossenschaft nicht erlaubt gewesen, das Beweidungsrecht in obigem Sinne sich an-

zuweisen. Die Frage, daß der Hirte sich im Irrthume befunden, ob es erlaubt sei oder nicht, müsse man verneinen, um so mehr, da ihm durch den Zeugen Förster gesagt worden, unter Androhung der Anzeige, weder in den Schneisen noch in den Distrikten zu weiden. Es habe deshalb der §. 14 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes seine Anwendung in diesen Fällen zu finden; da der Hirte aber nicht aus eigener Initiative gehandelt, sondern auf Befehl seines Vorgesetzten, so hielt der Gerichtshof eine mildere Strafe für am Plage. Demnach verurtheilte ihn das Gericht in eine Geldstrafe von je 3 Mk. für jeden einzelnen Fall, wofür bei der Beitreibungsmöglichkeit für je 3 Mk. 1 Tag Haft eintritt. Die Zustellung des übrigens als interessierter Theilnehmer, Schafbesitzer nach §. 563 des Str.-G.-B., nicht vereidigten Bürgermeisters zur Strafe wegen Uebertretung der Forstverwaltungs-Anordnungen ist verjährt, weshalb er als eigentlicher Urheber straffrei ausgeht. — Berufung hat ferner der Königl. Amtsanwalt eingelegt gegen ein Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Samberg. Der noch schulpflichtige 12jährige Moriz Sch. zu Samberg ist angeklagt, am 26. September v. J. einen Hühner auf einer sog. Kreuzschleife auf der Landstraße von Bürges nach Samberg geschleift zu haben. Nach einer Polizeiverordnung sollen Gegenstände überhaupt auf Straßen nicht geschleift werden. In Anbetracht der Jugend des Angeklagten wird er zwar freigesprochen, jedoch das erstinstanzliche Urtheil dahin abgeändert, daß es strafbar sei, Gegenstände auf der Straße oder Chaussee zu schleifen. — Die Berufung des Kellners Adam Gott aus Schweinsdorf (in Oberschlesien) gegen ein schöffengerichtliches Urtheil vom 18. December v. J., soweit es seine Ueberweisung an die Landspolizei betrifft, wird verworfen.

* (Submission.) Zu der vorgestern Mittag 12 Uhr stattgehabten Submission, Lieferung von 8 Schraubstöcken und 1 Amboss für die neue Werkstätte des städtischen Wasser- und Gaswerks betreffend, waren nachfolgende Offerten eingegangen: 1) A. Menghin Nachfolger in Remscheid ad 1 pro Kilo 56 Pfg., ad 2 pro Kilo 47 Pfg., 2) Abraham Stein hier ad 1 pro Kilo 54 Pfg., ad 2 pro Kilo 50 Pfg., 3) E. D. Jung hier ad 1 pro Kilo 59 1/2 Pfg., ad 2 pro Kilo 49 1/2 Pfg., 4) Justus Jungtrass hier ad 1 pro Kilo 64 Pfg., ad 2 pro Kilo 50 Pfg., 5) Louis Jungtrass hier ad 1 pro Kilo 61 Pfg., ad 2 pro Kilo 54 Pfg., 6) Julius Kranz hier ad 1 pro Kilo 65 Pfg., ad 2 pro Kilo 55 Pfg.

* (Immobilien-Versteigerung.) Bei der vorgestern Nachmittags abtheilungshalber zum zweiten Male vorgenommenen freiwilligen Versteigerung von Immobilien der Erben der Johann Dorsfelder Eheleute blieben Lebthabende auf 1) das dreistöckige Wohnhaus Friedrichstraße No. 8 sammt Hinter- und Seitengebäuden, Hofraum und Garten Herr Hotelbesitzer Phil. Ehardt mit 85,000 Mk., 2) auf 22 Ruthen 10 Schuh Acker „Abelberg“ Herr Gewann Herr Metzgermeister M. Nicolai mit 805 Mk., 3) auf 2 Morgen 45 Ruthen 14 Schuh Acker „Bierlaberweg“ 1r Gewann Herr Hotelbesitzer Phil. Ehardt mit 2710 Mk.

* (Besitzwechsel.) Herr Maurermeister August Meiser, Nerostraße hier, hat 38 Ruthen 41 Schuh Acker, belegen bei seiner Besitzung in der Gemarkung Dohheim, für 940 Mk. von Herrn Fr. W. Wintermeyer VII. in Dohheim käuflich erworben. — Der „Vaterländische Frauenverein“ zu Berlin hat an Herrn Regierungs-Secretär Philipp Günther hier das Haus Frankfurterstraße 26 für 20,000 Mk. verkauft. — Die Herren Gebrüder Walther und Zimmermeister W. Müller haben die Villa Sonnenbergerstraße 42 für 100,000 Mk. an Herrn Landrath a. D. v. H o c h w ä c h t e r dahier verkauft.

* (Gerichtliches.) Von Königl. Staatsanwaltschaft wurde Herr Buchdruckereibesitzer Jacob Edel dahier gestern benachrichtigt, daß die auf Veranlassung der Herren Contre-Admiral a. D. Werner und Kammerherrn v. S ö d i n g t gegen ihn eingeleitete Untersuchung wegen Erpressungsverdachs und wissentlich falscher Anschuldigung eingestellt worden ist.

* (Der Bürger-Krankenverein) hatte nach seinem Jahresbericht Ende 1883 348 Mitglieder, und zwar 26 Ehrenmitglieder, 307 aktive Mitglieder und 15 unactiver Mitglieder. Abgegangen sind in 1883 50, zugegangen 3 Mitglieder. Das Vermögen betrug am Ende des vorigen Jahres 2791 Mk. 22 Pfg., es hat sich gegen das Vorjahr vermehrt um 1777 Mk. 47 Pfg.

* (Thierclub-Verein.) Am Mittwoch fand die regelmäßige Vierteljahrsitzung des Vorstandes vorgenannten Vereins in der „Restauration Hahn“ statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Präsident v. Heemsterd durch Erheben von den Eigen geehrt. Nach Verlesung des Protocolls begründete der Vorsitzende einige wünschenswerthe Abänderungen der Statuten; dahin gehören die Einschränkung der Zahl der Vorstandsmitglieder von 30 auf 20 und das alle zwei Jahre stattfindende Ausscheiden der Hälfte statt eines Drittels. Ferner eine andere Art der Ertheilung der Decharge für die Rechnungslegung, damit dieselbe nicht, wie nach dem jetzigen Modus, ein ganzes Jahr verzögert wird. Die im März zu berufende General-Versammlung wird von Genehmigung erlucht werden. — Die Vertheilung der 1000 Kalender an die bedürftigeren Kinder der Umgegend hat allseitig Befriedigung gefunden. Es soll alljährlich in gleicher Weise verfahren werden. — Die Bemühungen, in Dieblich und anderen Orten Thierclub-Vereine zu gründen, sind noch nicht aufgegeben. An ersterem Orte hat der Verschönerungs-Verein die Verfolgung der Angelegenheit zugesichert; es scheitern die guten Absichten vorläufig nur an dem Mangel eines geeigneten Vorsitzenden. — Die Bestrafung einiger Thierquäler wurde mit Genußnahme aufgenommen. Der kürzlich vorgekommene Fall, bei welchem ein Fuhrmann sein elendes Pferd, das eine zu schwere Last nicht mehr fortzuschleppen im Stande war, durch ein unter ihm angezündetes Strohfeuer jämmerlich verbrannte, ohne natürlich seinen Zweck zu erreichen, beweist, welche Bestialität sich in einem Menschen offenbaren kann. Die Strafe von 14 Tagen Gefängnis hierfür,

die deshalb so gering ausfiel, weil die That auf unbewohnter Straße geschah, zeigt gleichzeitig die Nothwendigkeit einer diesbezüglichen Verschärfung unseres Strafgesetzes. Derartige Vorkommnisse werden auch die frivole oder gedankenlose Bemerkung, welche mit Mitteln zum Schutze der Thiere lieber die Menschen geschützt wissen will, verstummen lassen, um so mehr, als der Urheber solch spöttischer Bemerkung sich durch das mildebeisende Vorübergehen bei Weiden nur zu leicht kenntlich macht.

(Handelsregister.) Das Handels-Geschäft unter der Firma „A. Rauschenbusch“ ist an den Kaufmann Hermann Rahn übergegangen und wird von demselben unter der Firma „A. Rauschenbusch Rahn“ zu Wiesbaden fortbetrieben. — Neu eingetragen wurde die Firma „Hermann Rahnmann“ dahier. — In die Firma „Albert Rahn“ ist der Kaufmann August Rahn dahier als Theilhaber eingetreten.

(Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 2) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

(Geheimniskolle Nachtscene.) Nächtl. Spaziergänger und Heimkehrende waren in verwichener Nacht Zeugen einer absonderlichen Scene. Um Mitternacht mit dem Schläge 12 Uhr öffnete sich das Thor des Gasthauses „Zum Adler“, eine sonderbar costümirte Gestalt sah spähend die Gasse auf und ab und ein schmetternder Trompetenstoß erfüllte plötzlich die Luft. Behutjam erschien darauf ein Musikcorps und hinter diesem schritten in blendender Tracht zwei Helldarbiere mit Stäben, an deren Spitzen Flammen und Lichter und ein Fuchsschwanz befestigt waren. Leise, leise erklang ein Marsch, dessen Melodie uns nicht ganz unbekannt schien, und hinter den Helldarbiere rollte ein Wagen, auf dem ein eiserner Gelbkrant dahingefahren wurde. Manches Fenster öffnete sich, durch das Geräusch erschreckt, um den geheimniskvollen Zug dahinwandern zu sehen, der durch das behäufte Klingeln einer Unzahl von Schellen einen wunderbaren Eindruck auf die Spätklinge der Straße machte. Nur hier und da pausirte die Musik, um mit den Gesetzen wegen nächtlicher Ruhestörung nicht in Conflict zu kommen. Auf dem Theaterplatze mußte Vorhau genommen werden, da die vier sonst sehr kräftigen und schweren Pferde die Last nicht weiterbefördern konnten. Auch hier erkante ein schmetternder Trompetenstoß und hinab ging die Wilhelmstraße hinunter, wo selber an der Ecke der Museumsstraße ein Rad brach. Inzwischen der Schaben wurde bald gebessert, da die Fußleute einige Schoppen trefflichen Weines auf die Wagenachsen gossen. Hierdurch zogen sich die einzelnen Theile des Gefährtes wieder zusammen. Vor dem „Hotel Victoria“ hielt der sonderbare Zug an. Eine Unmasse Menschen hatte sich demselben angeschlossen, neugierig, was dieser nächtliche Anzug wohl zu sagen habe. Der Gelbkrant wurde unter den Klängen eines munteren Marsches von dem Wagen gehoben und unter sicherer Bedeckung in das genannte Hotel verbracht. Verwundert schüttelte das versammelte Publikum die Köpfe, erstaunt, daß sich so etwas nächtlich dahier ereignen könne, und das Erstaunen stieg, als laut wurde, daß der Transport der „Sprudelkaffe“ gegolten habe, die auf diese Weise ihren Aufbewahrungsort gewechselt hatte. Die Mitglieder des Vorstandes werden sich deßhalb vor dem Tribunal zu verantworten haben; es ist indeß zu hoffen, daß es dies mal nur ihr eigenes sein wird.

(Carnevalistisches.) Die heute Abend 8 Uhr 11 Minuten im „Römer-Saal“ stattfindende erste große Damenitzung mit Ball des „Wiesbadener Carnevalvereins“ scheint eine große Anziehungskraft auszuüben, wenigstens läßt der, wie uns mitgetheilt wird, äußerst lebhafteste Kartenverkauf darauf schließen. Man darf überzeugt sein, daß der „Carnevalverein“ Alles aufbietet wird, um seine Sitzung zu einer möglichst glanzvollen zu gestalten.

(Auf Schloß Philippsruhe) sind Ihre Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Anhalt-Desau, sowie die Prinzen Eduard und Albert zum Besuche der Landgräflichen Familie eingetroffen. Auf den 9. Januar war große Hofjagd angelegt, zu welcher Ihre Hoheiten der Herzog zu Nassau, Prinz Nicolas zu Nassau und Prinz Hermann von Sachsen-Weimar geladen waren.

(Rathhausbrand.) In Braubach wurde am Mittwoch gegen 6 Uhr Morgens Feuer im Rathhause entbrannt. Sofort herbeigeeilte Hilfe konnte indeß leider fast nichts nützen, denn die Spritzenschläuche wurden im oberen Stockwerke des Rathhauses aufbewahrt und waren bereits verbrannt. Man kann deßhalb von großem Glück reden, denn bei der Nähe anderer Gebäude war die Gefahr eine furchtbare. Das Rathhaus ist fast ganz niedergebrannt, doch gelang es, die wichtigsten Acten und Urkunden zu retten.

Kunst und Wissenschaft.

(Todesfall.) In Hamburg ist am Donnerstag Dr. Richard Lange, der berühmte Pädagoge, Herausgeber der „Heimischen Blätter für Pädagogik“, als Leiche im Fiebercanal aufgefunden worden. Man vermuthet einen Selbstmord, da Lange schon seit längerer Zeit an Schwermuth zu leiden schien.

Vermischtes.

(Mordmord.) Wiederum ist von einem jener schrecklichen Verbrechen zu berichten, wie sie vor nicht Langem erst in Stuttgart und Köln die Bevölkerung in die größte Aufregung versetzten. Diesmal ist Wien der Schauplatz eines ähnlichen, jedoch noch ungleich bestialischeren Vorganges. Am Donnerstag Nachmittag 5 1/2 Uhr, so lauteten die Mittheilungen, drangen

zwei Männer in die Wochelstube von Eiserl, in belebtester Gegend Mariabühlstraße, ein, streuten demselben Sand in die Augen, verletzten ihn lebensgefährlich und raubten das Vorfenster aus. Von den auf die Hilferufe Eiserl's aus einem rückwärtigen Zimmer herbeigeeilten Souveränanten und zwei jüngeren Kindern wurde Erstere und ein Kind schwer verletzt, das zweite Kind mit einer Hacke erschlagen. Nach Eiserl's Angabe soll noch eine dritte Person an dem Attentate theilhaftig gewesen sein. Den Thätern ist es gelungen, zu entfliehen.

(Brand eines Nonnenklosters.) Ueber den schon kurz gemeldeten Brand der Klosterschule in Bellefille (Illinois) sind weitere herzerregende Schilderungen hier eingetroffen. Zur Zeit des Ausbruchs des Feuers, welches in einem Kamine im Erdgeschosse seinen Ursprung hatte, lagen in den Dormitorien im vierten Stockwerke des Klostergebäudes etwa 20 Klosterfrauen und 60 Schülerinnen im tiefsten Schlafe. Das Feuer hatte schon die Treppe ergriffen, als der erste Feuerlärm gegeben wurde. Eine entsetzliche Verwirrung entstand. Der Hausordnung gemäß waren alle Thüren der Schlafgemächer von außen verschlossen und die Schlüssel im Besitze der Oberin. Die Nonnen und die ihrer Obhut anvertrauten jungen Mädchen waren daher gefangen und saßen sich den Weg über die Stiegen verschlossen. Die Flammen kaskierten und sprakelten immer deutlicher; die helle Lohe schlug zu den Fenstern empor und bei ihrem flackernden Scheine sahen die aus der Stadt herbeigeeilten Personen, die bei dem Mangel an Leitern keine Hilfe leisten konnten, die armen Mädchen im bloßen Nachtkleide jammernd umherlaufen, und die Nonnen bemüht, sie zu beruhigen und zu ermuntern. Das Verhängniß rückte aber unaufhaltsam näher. Die Gluth drang schon in die Zimmer ein und nun begann eine furchtbare Scene. An den Fenstern erschienen die Gestalten der armen Mädchen und Kinder, sie stiegen zaghafte auf die Fensterbrüstung und sprangen dann von der gewaltigen Höhe durch Flammen und Rauch hinunter. In kurzer Zeit lagen 15 Menschenkörper zertrümmert als Leichen oder in Todeszuckungen auf dem harten Steinpflaster. Zwei Mädchen, von Todesangst erfüllt, hielten sich an ein feines Geflecht und schwebten so über der unheimlichen Tiefe; endlich beklachten sie die Flammen; mit einem furchtbaren Aufschrei ließen sie ihren Halt fahren und lagen im nächsten Augenblicke als gräßlich verstümmelte Leichen neben ihren verzweifelten Schwestern. Die am Brandorte versammelte Menschenmenge war in heller Verzweiflung. Der Mangel aller Rettungsapparate machte es unmöglich, Hilfe zu leisten, und das Klosterthor widerstand allen Anstrengungen, es aufzuprennen. Endlich brachte man eine mächtige Stange, mit welcher das Thor eingestochen wurde. Eine Schaar beherzter Männer drang nun in das brennende Gebäude ein, eilte über eine Hintertreppe in das vierte Stockwerk, schlug mit Äxten die Thüren ein und trug nun die vom Rauch betäubten Mädchen mit eigener Lebensgefahr in's Freie. Nur 40 wurden so gerettet; außer denen, die durch den gewagten Sprung aus den Fenstern das Leben verloren hatten, verbrannten noch etwa 15 Personen. Als man die Ruinen durchsuchte, fand man die Oberin und acht um sie gedrängte Kinder, von denen eines seine Arme um ihren Hals geschlungen hatte, todt und halbverbrannt vor. Von den Lehrern verloren beinahe alle (18) das Leben, und zollt man ihrer Haltung das höchste Lob. Die Trauer in der ganzen Stadt und ihrer Umgebung ist eine allgemeine und die Scenen bei der Auffindung und Ausräumung der Leichen spotten jeder Beschreibung.

(Eine Kritik.) „Mein Vater hatte eine Kuh.“ begann ein junger Schriftsteller eine Kindergeschichte. Ein bössartiger Kritiker behauptete, der Vater habe auch ein Kalb gehabt!

*** Ueberseischer Post- und Passagier-Verkehr in der Woche vom 13. bis 19. Januar.** (Mitgetheilt von dem Central-Bureau für den Weltverkehr von Brach & Rothenstein.) Sonntag den 13. Jan.: „Inbia“, Hamburg-New-York; „Rhein“, Bremen-New-York. Montag den 14. Jan.: „Duke of Westminster“, London-Batavia-Brisbane; „City of Carthage“, Liverpool-Bombay-Kurragee. Dienstag den 15. Jan.: „Batavia“, Marseille-Südamerika; „Garth Castle“, London-Cay-Colonie; „Sorrento“, London-Australien; „Engineer“, Liverpool-Calcutta; „Baltic“, Liverpool-New-York. Mittwoch den 16. Jan.: „Jan Vreghel“, Antwerpen-New-York; „Newada“, Liverpool-New-York; „Gellert“, Hamburg-New-York; „Werra“, Bremen-New-York; „Samarra“, Liverpool-Boston; „Slam“, London-Calcutta; „Medway“, Southampton-Westindien. Donnerstag den 17. Jan.: „Mizapore“, London-Australien; „City of Berlin“, Liverpool-New-York. Samstag den 19. Jan.: „Soerabaya“, Rotterdam-Batavia; „Couraël“, Amsterdam-Batavia; „Nederland“, Antwerpen-New-York; „Labrador“, Havre-New-York; „Oregon“, Liverpool-New-York; „Pavonia“, Liverpool-New-York.

RECLAMEN.

50 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Farbige und schwarzseidene Grenadinen

Mt. 1. 55 Pf. per Meter bis Mt. 14. 80 Pf. (in 10 versch. Qual.) versendet in einzelnen Stücken und ganzen Stücken vollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depot von G. Henneberg (Königl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

mit Genehmigung des Gemeinderaths und Bürgeraus-
 chusses ausgearbeitete **Fluchtlinienplan** für die im **District**
Oberrn (unterhalb des neuen Friedhofs) projectirten Straßen
 die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird
 mehr im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 28,
 während der üblichen Bureaustunden zu Jedermanns Einsicht
 gelegt. Dieß wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli
 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u.,
 durch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Ein-
 wendungen gegen den fraglichen Plan innerhalb einer präclu-
 siven Frist von 4 Wochen, **vom 10. Januar bis zum**
Februar cr., bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind.
 Wiesbaden, 7. Januar 1884. Der Erste Bürgermeister.
 v. Zell.

Submissions-Ausschreiben.

Die Herstellung der inneren Wände der Schiebkammer an
 der Platterstraße mit imitirten Quadern aus Cement soll im
 Submissionswege vergeben werden.
 Die hierauf bezüglichen Offerten sind verschlossen und mit
 entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **den 19. Januar**
1. 38. Mittags 12 Uhr auf dem Verwaltungsbureau,
 Zimmer No. 13, einzureichen, woselbst auch während der üb-
 lichen Bureaustunden die Bedingungen eingesehen werden können.
 Wiesbaden, den 10. Januar 1884.
 Der Director des Wasserwerks.
 Winter.

Kriegerverein

"Germania" („Allemannia").

General-Versammlung

heute Samstag den 12. Januar Abends 8 1/2 Uhr im
 Vereinslocale.
 Tagesordnung: 1) Abänderung des §. 9 der Ver-
 einsstatuten (Anzahl der Vorstandsmitglieder
 betreffend); 2) Vereins-Angelegenheiten.
 Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht
 Der Vorstand.

Wiesbadener Schützen-Verein.

Samstag den 19. Januar Abends 8 Uhr findet unser
 diesjähriger

Schützen-Ball

im „Saalbau Schirmer" statt.
 Wir laden unsere geehrten Mitglieder und Freunde hierzu
 ergebenst ein.
 Der Vorstand. 291

Bompier-Corps.

Den Mitgliedern und Freunden zur Nachricht daß unsere
 Abend-Unterhaltung mit Ball Sonntag
 den 20. Januar im „Saalbau Schirmer" stattfindet.
 Die Liste zur Einzeichnung ist bereits in Circulation gesetzt.
 Nichtmitglieder können eingeführt werden.
 18849 Das Commando. Die Commission.

Glafer-Gesellschaft.

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß unsere nächste Zu-
 sammenkunft nicht Samstag den 12., sondern Montag den
 14. Januar Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslocale stattfindet.
 18896 Der Vorstand.

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen
 Adolphstraße 42 bei A. Leicher. 11809

Wiesbadener Carneval-Verein.

Heute Samstag den 12. Januar
 Abends 8 Uhr 11 Minuten
 im festlich decorirten

Römer-Saale:
 Erste

grosse Damensitzung
 mit Ball.

Karten für Herren à 1 Mark,
 für Damen à 50 Pf.,



sind zu haben bei den Herren: **H. Saemann**, Cigarren-
 Geschäft, Kranzplatz 1; **Friseur Josef Lorenz**, Schwal-
 bacherstraße 13; **Robert Blickeisdörfer**, „Zur Stadt
 Coblenz", Mühlgasse 7; **Michael Baer**, Manufactur-
 Geschäft, Markt; **Ernst Günther**, „Römer-Saal"; in der
 Expedition der „Wiesb. Montags-Zeitung", sowie
 Abends an der Casse. — Vieder und Vorträge zu dieser
 Sitzung sind bis zum 8. Januar bei unserem Cassirer, Herrn
H. Saemann, Kranzplatz 1, einzureichen. Rappen und
 Sterne für Mitglieder sind gegen Entrichtung von 2 Mark
 ebenfalls in Empfang zu nehmen.

280

Der große Rath.



Wiesbadener Carneval-Gesellschaft

II.



Heute Samstag den 12. Januar
 11 Minuten nach 8 Uhr

findet in den oberen Sälen des „Deutschen Hofes" die

II. Herren-Sitzung

statt. Der Saal ist wiederum

electricisch beleuchtet.

Entrée für Nichtmitglieder 1 Mark.

279

Der grosse Rath.

Maskenbilder

in großer Auswahl bei
 16415

Jos. Dillmann, Marktstraße 32.

Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie
 Domino's in Atlas und Sammt, Alles
 hochsehr, sind zu verleihen **Taunusstraße**
 No. 49, 1 Etiege hoch. 18797



Eleg. Herren- u. Damenmasken,

sowie sehr feine Domino's, Alles neu,
 zu verleihen und zu verkaufen. Näh. Schwal-
 bacherstraße 37 bei Frau Gerhard. 16836



Billige Masken- und Ball-Anzüge.

Reste nach Gewicht in Elsfässer Satin, Kattun, Möbel-
 stoffe, Türkischroth, Futterzeugen u. s. w., zu Masken- und
 Ballanzügen sehr geeignet. Specialität in uni Satins. Große
 Auswahl im „Elsfässer Zeugladen" von
 16438 **Karl Perrot**, Mühlgasse 1.

Atelier für künstliche Zähne.

Plombiren etc. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.
16490 **O. Nicolai**, grosse Burgstrasse 8.

Wegen Localveränderung

verkaufen mehrere Gasluster und Lampen zum Einkaufspreis
11435 **Gebrüder Krieg**, Kirchgasse 19.

Möbel-Verkauf**15 Mauergasse 15.**

Eine elegante, eichene **Stimmer-Einrichtung**, Renaissance, eine feine, schwarze **Salon-Einrichtung** und eine **Schlafzimmer-Einrichtung**, nussbaum, matt und blank, nussbaumene Buffets, Secretäre, 1- und 2 thürige nussbaumene und tannene Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, Schreibbureau, Schreibtische, Verticows, Gallerieschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Etageren, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Garnituren, vollständige, franz. Betten, gewöhnliche, tannene Betten, Bettstellen, Koffhaar- und Seegrasmatrassen, Stühle, Spiegel, Deckbetten und Kissen etc. Alles sehr billig zu verkaufen bei

H. Markloff,

16952

Mauergasse 15.

Koffhaar- und Seegrasmatrassen, sowie **Kanape's** billig zu verkaufen **Kreuzstraße 25** bei

12953

W. Egenolf, Tapezireur.

Ein **Gläserschrank**, geeignet für Wirtthe, zu verkaufen. Näh. bei **S. Barmann** in Erbenheim. 16987

Ein gebrauchter **Kinderswagen** in billig zu verkaufen. Näh. **Köderstraße 33** im Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 16975

Ein mittelgroßer, weißer **Vorzellanofen** ist billig zu verkaufen **Boulevardplatz 3**. An Vormittagen anschauen. 86

Ein verlässlicher **Federkarran**, für Speereihändler, **Bäder u. d. l. geeignet**, zu verkaufen **Kirchgasse 23**. 1512

Immobilien, Capitalien etc.

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Balkon durch drei Stockwerke, Vorgarten, Gas, Wasser und Badeeinrichtung, in durchaus gutem Zustande, belegen in der vorderen **Adolphsallee**, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Architect **Adolph Schepp**, **Selenstraße 3** hier. 16865

Wohnhaus zu verkaufen oder zu vermieten in Dohheim.

Unter günstigen Bedingungen ist zu verkaufen oder zu vermieten ein in **Dohheim** in freundlicher Lage gelegenes, einstöckiges **Wohnhaus** mit Frontspitze, bestehend aus 11 Räumlichkeiten (incl. 2 Kellern), dazu gehörigem Hofraum, Stallungen und Garten. Näh. Exped. 16840

In einer Stadt am Rhein ist ein **Haus**, worin seit Jahren mit gutem Erfolge eine Gastwirthschaft betrieben worden, sammt Wirthschafts-Inventar Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Näh. Exped. 88

Arbeitshalber wird eine sehr gangbare **Wäscherei** mit Inventar abgegeben. Näh. Exped. 81

1000—1500 Mark gegen gute hypoth. Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter A. B. C. postlagernd **Wiesbaden** erb. 54

17,700 Mk. a. 1. Hyp., dopp. Sicherh. z. 5 % gef. R. E. 15913

4000 Mark auf zweite Hypothek gegen 6 pCt. und doppelte Sicherheit auf 3 Jahre zu leihen gesucht. Schriftl. Offerten unter M. P. 95 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16358

150,000 Mk. auf erste Hypothek zu 4 1/2 % auszul. R. E. 15611

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft

109 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Waschen und Bügeln wird gut und billig besorgt **Dohmerstraße 15**, Hinterhaus. 1384

Rohr- und Strohfähle werden billig geflochten, polirt und reparirt **Mauergasse 8** und **fl. Schwalbacherstraße 2**. 507

Ein auch zwei junge **Zimmerhändchen** (männlich), **franz. Race**, werden zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangaben erbeten unter F. P. No. 111 an die Exped. d. Bl. 1694

Gaslustre, 3armig, zu verkaufen **Goldgasse 10**. 1453

Unterzieht.

Mme. **Wenzel-Dumont** (Pariserin), **Tannusstrasse 13** erteilt **franz. Unterricht**, convers. **Cursus f. Kinder**. 1689

Latein, Griechisch und Französisch für Schüler **terter Gymnasien** bis **Untersecunda** einbegriffen, mit besonderer Rücksichtigung der in den **Schullextemporalien** anzuwendenden **Regeln**, von einem **Philologen**. **Mittlere Preise**. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 687

Eine junge **Dame**, geprüfte **Lehrerin**, wünscht **Kinder** Unterricht zu erteilen. Näheres **Expedition**. 17

Ein gebildetes **Fräulein**, geprüfte **Lehrerin**, sucht Stelle als **Erzieherin** oder **Gesellschafterin** oder zum **Unterrichten und Vorlesen** auf einige Stunden des Tages. Offerten unter X. H. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16916

Jeune fille diplômée à Paris cherche encore quelques leçons à donner dans sa langue. **Moritzstrasse 6** an l. Also references from an English Lady. 16784

Eine **Dame** wünscht von einer **Dame Unterricht** im **Harmoniumspiel**. Adressen unter E. E. an d'e **Expedition d. Bl.** erbeten. 88

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **Verkäuferin**, welche **perfect englisch** und auch etwas **französisch** spricht, sucht per 1. oder 15. Februar Stelle in einem feineren Geschäft. Gef. Offerten sub L. G. 25 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17034

Ein **gelehrtes Fräulein**, tüchtig in allen häuslichen, sowie auch in feineren Arbeiten, durch beste Zeugnisse und Referenzen unterstützt, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder dergl.; auch eignet sich dieselbe bestens zur Ueberwachung und Fürsorge größerer Kinder. Gef. Adressen an Frau **Hagen Wittwe**, **Kentengasse 1**, Mainz, erbeten. 16552

Eine gebildete, mehrere moderne Sprachen redende **Dame** in den reiferen Jahren sucht eine Stelle als **Gesellschafterin** oder **Erzieherin**. Dieselbe ist auch befähigt, die Leitung eines Hausweizens zu übernehmen. Wegen näherer Auskunft wende man sich gef. an die Adresse des Herrn **Pfarrer Rippe**, **Hellmundstraße 13a**. 16910

Ein junges, anst. Mädchen, welches das Nähen und sonstige Handarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Mauergasse 15**. 44

Eine gute Köchin, die Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näheres **Hermannstraße 12**, eine Stiege hoch. 90

Ein junger, schön gewachsener **Mensch** von 22 Jahren, welcher seine Dienstzeit freiwillig bei der **Cavallerie** absolvirt hat und nach seiner Entlassung 2 1/2 Jahre bei einem **Stabssoffizier** als **Kutscher** und **Reitknecht** fungirte, aber in Folge Verletzung desselben seine Stelle verlassen mußte, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, eine andere Stelle; derselbe kann auch **serviren** und versteht **Hausarbeit**. Der Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter J. R. 39 werden an die **Expedition d. Bl.** erbeten. 16561

Eine junge Dame, auf beste Referenzen gestützt, sucht eine Stelle als **Gesellschafterin** resp. **Reisebegleiterin**, wäre eventuell auch geneigt, eine Stelle als **Boune** zu größeren Kindern anzunehmen. Gefällige Offerten unter N. L. 27 Sonnenbergerstraße 31 abzugeben. 84

Personen, die gesucht werden:

Gesucht auf Jahresstelle ein anständiges, nicht zu junges Mädchen zum Weißzeug; dasselbe müßte gut nähen, flicken und stopfen, auch glatte Wäsche bügeln können. Nur gut empfohlene Mädchen mögen sich brieflich wenden an

Schledtke & Simon, 74

Bad Griesbach, Schwarzwald.

Ein ordentl. Monatmädchen gesucht Frankenstraße 22, 2. St. 91
Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf den 15. Januar gesucht Schöne Aussicht 2, Parterre. Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht. Näheres Schützenhofstraße 1, 1. Stod. 16606

Eine Köchin, welche die bürgerliche Küche vorzüglich versteht, gesucht Nerothal 1. 16585

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, gesucht. N. Langgasse 30. 16771

Bis 1. Februar wird ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes **Haushaltmädchen** von auswärts gesucht Parkstraße 24. 39

Gesucht ein braves, anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Dasselbe muß Liebe zu Kindern haben. Näheres in der Exped. d. Bl. 9

Gesucht Haus-, Küchen- und Kindermädchen. Näheres Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 16534

Gesucht 3 feinebürgerliche Köchinnen, sowie 4—6 reinliche, anst. Mädchen durch **Elchhorn**, Schwalbacherstraße 55. 40

Ein reinliches, zuverlässiges **Kindermädchen** gesucht Friedrichstraße 2 bei E. W. Kurz. 87

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht Moritzstraße 6, Eingang zur Thorsahrt. 96

Ein Mädchen gef. Blatterstraße 16b bei Gärtner Köhlig. 94

Une fille de chambre de la Suisse française, qui sait bien coudre et repasser est cherché d'une dame N. M. Expédition pour le premier Marsion 78

Avril.

As nursery governess wanted. Apply by letter or personal L. Sonnenbergerstrasse 31. 83

Lehrling

für ein hiesiges Colonialwaren-, Drogen- und Farben-Geschäft gesucht. Gef. Off. unter „Lehrling 100“ bef. d. Exp. d. Bl. 16713

Ich suche einen mit guten Schulkenntnissen versehenen, wohl-erzogenen **Lehrling** für meine **Eisenwaren-**

Handlung. Der Eintritt kann zu Ostern oder auch früher erfolgen. L. D. Jung, Langgasse 9. 95

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine ruhige Familie sucht eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im Preise von 7—800 Mk. pro Jahr auf den 1. April zu mieten. Offerten unter A. B. 100 an die Expedition d. Bl. sofort erbeten. 17007

Vom 15. 1. Mts. ab wird Pension gesucht für eine Dame, die in einem hiesigen Geschäft conditionirt, am liebsten in der Nähe der Webergasse. Offerten unter D. E. an die Exped. d. Bl. erbeten. 16318

Eine gangbare **Wirtschaft** oder ein geräumiges Local mit Wohnung für diesen Zweck von einem cautionsfähigen Miether gesucht. Schriftliche Offerten unter P. F. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 16918

Angebote:

Ablerstraße 53 ist eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern und Küche zu vermieten. 76

Friedrichstraße 21 sind zwei Zimmer, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. 16869

Geisbergstraße 24 sind gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. 16121

Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei F. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Louisenstraße 21 ist die Parterre-Wohnung nebst vollständigem Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. April 1884 zu vermieten. N. Bel-Etage zwischen 11 und 1 Uhr. 15402

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblirte Zimmer mit Pension. 1474

Taunusstraße 7, Bel-Etage,

ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Hofe. 1694

Taunusstrasse 23,

Bel-Etage, möblirte Familienwohnung mit Pension. 16887

Walramstraße 25a ist ein schön möblirtes Parterrezimmer preiswürdig zu vermieten. 16644

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 5. Näh. im Schuhgeschäft. 16317

Möblirtes Parterre-Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten Albrechtstraße 35. 16799

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Neugasse 17, 2 St. 16805

Möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstraße 9, 1 St. rechts. 17012

Möblirtes Zimmer mit Pension zu verm. Wellrichstraße 15. 16314

Möbl. Wohnung verm. Rheinstraße 19. 16721

Ein freundliches, einfach möblirtes Zimmer, 3 Treppen hoch, in der Dranienstraße zu vermieten mit oder ohne Pension. 16662

Näheres in der Expedition.

Ein gut möblirtes Parterrezimmer vom 1. Februar ab zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 45. 16782

Kleine Villa zum Alleinbewohnen auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. Anzusehen täglich von 2 Uhr Nachmittags ab. Näheres Auskunft im Landhaus Geisbergstraße 15. 15252

Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Faulbrunnenstraße 4, 1 Stiege hoch. 16675

Möbl. Salon mit Pianino für 25 Mk., ein kl. Zimmer für 12 Mk. monatlich, separ. Eingang, zu verm. N. Exp. 15824

In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Zimmer (gut möblirt) zu vermieten. Näh. Exped. 16373

Ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Langgasse 4. Näh. im 1. Stod. 16012

Mauritiusplatz 3 ist eine Werkstätte auf April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 79

Ein Petroleum-Lager zu vermieten. Näh. Exped. 92

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 16225

Schachstraße 4 können reinl. Arbeiter Schlafstelle erh. 16376

Schüler-Pension.

Schüler der unteren Classen (incl. Untertertia) der hiesigen Gymnasien, welche in ihren Leistungen nicht genügen, finden erfolgreiche Nachhülfe und gute, geeignete Pension. Näheres in der Exped. d. Bl. 16732

Villa Prince of Wales,

Frankfurterstrasse 16. 7924

Familien-Pension. — Family-Pension,

Mainzer Lotterie III. Classe.

16861

Erneuerungsfrist läuft morgen Abend ab. Haupt-Collecte
de Fallois, Langgasse 20. (Kauf à 5 Mk., Erneuerungsl. 2 Mk.)

Kölner & Ulmer Dombau-Loose.

4807 Geldgewinne; 2mal 75.000, 2mal 30.000 Mk. Loosevorrath
gering. Haupt-Collecte F. de Fallois, Langgasse 20. 16448

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2
von 12¹/₂—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf. 15843

Café. — Billard.

Emser Pastillen

(echt in plombirten Schachteln),
ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Magenschwäche und Ver-
dauungsstörung.

Emser Victoriaquelle.

Vorräthig in Wiesbaden bei Fr. Wirth, Gottfr.
Glaser und in Dr. Lade's Hofapotheke.

275 König Wilhelms-Felsenquelle in Ems.

Doornkaat,

alter Wachholderkornbranntwein ostfriesländischer
Brennart in Originalflaschen, 1 Liter haltend, ein der
Verdauung außerordentlich zuträgliches Getränk, em-
pfehlen die renommierte Dampfbrennerei und Liqueur-
fabrik von Woldemar Schmidt, Dresden-N.
und Döhlen b. Dresden. — Niederlage bei

E. Rudolph, Weißstraße 2, Wiesbaden.

Niederlagen am hiesigen Plage werden er-
richtet. (Dr. 24.) 347

Kein Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung,
Catarrhe u. hat sich bis heute so vorzüglich bewährt
wie die aus der heilsamen Spitzwegerichspflanze her-
gestellten und wegen ihrer sicheren und schnellen Wir-
kung jetzt in ganz Deutschland überall so hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von Victor Schmidt & Söhne
in Wien.

Depots bei: A. Cratz, E. Gallien & Co., Rengasse 18,
E. Moebus, Taunusstraße 25, Louis Schild, Langgasse 3,
H. J. Viehove, Marktstraße 23. (W. act. 1301/10.) 275

Rußbaum-polirte Bettstellen billig zu verkaufen
Saalgasse 16. 16826

**Stollwerck'sche
BRUST-BONBONS,**

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker-
und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affektionen un-
bedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch
aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung
à 50 Pfg. in

Wiesbaden bei Carl Acker, Hoflieferant, C. Baeppler,
C. Bausch, Ed. Böhm, Hch. Born, Conditor, G. Bücher jr.,
Dr. Otto Bürger, Apotheker, W. Braun, J. C. Bürgener,
A. Cratz, Heiner. Eifert, Fr. Frick, E. F. Gallien & Co.,
Aug. Helfferich, W. Jung, Chr. Keiper, Fr. Klitz,
Aug. Koch, Mart. Lemp, A. H. Linnenkohl, Gg. Mades,
F. A. Müller, W. Müller, Ph. Reuscher, E. Rücker,
J. Rapp, C. Schellenberg, Apotheker, A. Schirg, Hoflieferant,
Frz. Strasburger, Carl Seel, F. Urban & Comp.,
J. W. Weber. 222

Düsseldorfer Punsch-Syrope,

Arac, Rum, Burgunder- und Ananas-Punsch-Syrope,
ferner echten Cognac, Arac, Rum, Siffa, Benedictiner
Chartreuse, Genevre u. u. empfiehlt billigst

15814 A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Hochfeinen Cognac von Planat & Co.
in Cognac empfiehlt

15594 A. Cratz, Langgasse 29.

Frischgeschossene



Hasen

à Mark 3,50

bei

Joh. Geyer,

Hoflieferant,

17017

3 Marktplatz 3.

Schweinefleisch . . . per Pfd. 60 Pfg.,

Solberfleisch . . . " " 60 "

Dörrfleisch . . . " " 70 "

Leber- und Blutwurst . . . " " 40 "

bei L. Gandenberger, Metzger, Webergasse 57. 16596

Frisch eingetroffen Caviar, frisch

echt russischer, M. 8 und 6,80, amerikanischer 3,20 und 2,40
Caviar M. 2,40 empfiehlt

15816

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Rein amerik.

Plantagen-Cigarren

per 100 Stück M. 5,50. und M. 4,50. empfiehlt als
besonders preiswerth

Georg Bücher,
11120 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Wegen Mangel an Raum steht in einer Villa
ein antiker, großer, geschützter und schön einge-
legter, zweithüriger Kleiderschrank von Eichenholz zum
Verkauf. Preis 450 Mark. Näheres Expedition. 16628

Privat-Tanzunterricht

ertheile gründlich in einzelnen wie allen Tänzen zu möglichem Honorar in und außer meinem Locale. Gef. Anmeldungen erbeten Faulbrunnenstraße 9, 1. Etage, bei Herrn Goldbarbeiter Bosso, von 11—1 Uhr.
18181 **Carl Müller.**

Fuldaer Kirchen-Loose à 1 Mt.
Bieh. unabänderl. 1. Febr. Gew. 10,000, 5000 Mt. in Münsgold. 1847

Kinderheilstätten-Loose à 1 Mt.
Bieh. 15.—20. Jan. Haupt-Collecte F. de Fallois, Langg. 20. 1847

Trauer-Rüschen und Trauer-Hüte,
von 7 Mark anfangend, sind in grosser Auswahl wieder vorrätig bei **D. Stein, Langgasse.** 18252

Ausverkauf

in **Holzschuhen** mit **Gummibefass**, ausgezeichnet für Wehrer, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu **3 Mark.** **Schuh-Magazin**
15702 Marktfstraße 11.

Atelier für Porzellan-Malerei

Jacob Zingel,

13 große Burgstraße 13.

Anfertigung von **Tafel- und Kaffee-Servicen** nach speziellen Mustern.

Waschtisch-Garnituren, zu **Tapeten-Mustern** passend, **Einsatzstücke** zu schon vorhandenen **Servicen**, **Monogramme**, **Wappen** und **Namen** auf **Tassen**, **Firmenschilder**.

Unterricht im Porzellan-Malen und **Modelliren von Thonblumen.** 16475

Fraunfurterstraße 26, 1. Etage, 16837

sind folgende Möbel billig abzugeben: 2 **feine, französische Betten**, 2 **Bettstellen** mit **Sprungrahmen**, 1 **Waschkommode** und 2 **Nachttische** mit **Marmorplatte**, 1 **Waschtisch**, 1 **überpolstertes Kanape** mit 2 **Sesseln**, 1 **Schlafdivan**, 1 **Chaise-longue**, 1 **Kanape** mit **braunem Damastüberzug**, 1 **ovaler Tisch**, 1 **Blumentisch**, 2 **Nippische**, 1 **Gold- und ein Holzspiegel** mit **Trumeau**, 2 **nussbaum-polirte Kleiderschränke**, 1 **Werkzeugschränken**, 1 **massiver Secretär**, für einen **Geschäftsmann** passend, eine **große Partie Bücher**, 1 **Speiseschrank**, 1 **Küchentisch**, **Manfarden-Möbel** u.

Armen-Verein.

Indem der Vorstand des Armen-Vereins in Nachstehendem Bericht erstattet über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1883, hält er es für seine erste Pflicht, des Mannes zu gedenken, der so lange Jahre an der Spitze des Vereins gestanden hat. Mit dem Tode des am 27. November 1883 dahingeschiedenen Herrn Oberst von Tschudi verlor der Verein einen thatkräftigen Leiter, der unermüdlich für die Zwecke des Vereins seine Arbeitskraft opferte, den Armen ein treuer Berater und Helfer, dem städtischen Gemeinwesen eine stetig unterstützende Kraft gewesen ist.

Für den Verstorbenen trat Herr Albert Dresler in den Vorstand und übernahm den Vorsitz.

Unserem nachstehenden Abschlusse der Rechnung für das

Jahre 1883 haben wir voraus zu schicken, daß unser Verein am 1. Januar 1883 einen Bestand von

653 Mitgliedern hatte, wovon im Laufe des Jahres durch

Tod und Verzug

47 abgingen; durch den dagegen erfolgten Eintritt von

613

37 neuen Mitgliedern bleibt ein Bestand von

650 Mitgliedern.

In dem vergangenen Jahre empfingen 225 hiesige arme Familien eine regelmässige wöchentliche Unterstützung an Brod und Kartoffeln; außerdem wurden 286 einmalige außerordentliche Unterstützungen an Brod und Kartoffeln gewährt, wie auch wieder verschiedene Arme mit Brennmaterial versehen.

Ferner erhielten 2885 reisende Handwerksburschen, nach Prüfung ihrer Legitimationspapiere, Anweisungen auf Suppe und Brod. Gelegentlich des Weihnachtsfestes wurden an 157 sehr bedürftige Familien 291 Pfund Ochsenfleisch und 190 Pfund gebrannten Kaffee vertheilt.

In Folge der für die Ueberschwemmten im Jahre 1883 so sehr in Anspruch genommenen Mithätigkeit empfing unser Verein weit weniger Kleidungsstücke, so daß unsere Unterstützung hierin gegen frühere Jahre zurückbleiben mußte.

Unseren verehrlichen Mitgliedern für alle Gaben im Namen der Armen den verbindlichsten Dank aussprechend, ersuchen wir sämtliche ebenfalls an sie herantretende Gesuche um Unterstützung an unser Bureau zu überweisen und wird denselben, nach eingezogenen Erkundigungen bei der städtischen Armen-Deputation, gewissenhafte Prüfung zu Theil werden.

Die Rechnung nebst Belegen liegt zur Einsicht unserer Mitglieder, sowie aller Interessenten auf unserem Bureau, Marktfstraße No. 5, offen.

Wiesbaden, im Januar 1884.

Der Vorstand des Armen-Vereins.

Der Vorsitzende: **A. Dresler.**

A. Einnahme.

1) Ueberschuß aus dem Jahre 1882	Mt. 232, 48
2) Beiträge der Mitglieder pro 1883 und Rest von 1882	7701, 3
3) Geschenke	554, 52
4) Rinsen pro 1883 und Rest aus 1882	326, 3
5) Abgelegte Activ-Capitalien	534, 25
	Mt. 9348, 91

B. Ausgabe.

1) Baare Unterstützungen	Mt. 32, —
2) Für 17,856 Pfund Brod	2232, —
3) " 90,156 " Kartoffeln	1965, 36
4) " 1480 Portionen Suppe	148, —
5) " 291 Pfund Ochsenfleisch	199, 14
6) " 190 " gebr. Kaffee	218, 50
7) " Schuhe und Kleidungsstücke	294, 59
8) " Brennmaterial	40, 83
9) " Schulbedürfnisse für Kinder	— 80
10) " Javektor-Anschaffung	14, —
11) " Gebgebühren	382, 35
12) " Druckfachen und Bureau-Bedürfnisse	28, 83
13) " Gehalt des Armenpflegers	617, 16
14) " Angelegte Activ-Capitalien	1216, 68
	Mt. 7390, 29

Abschluß.

Die Einnahme betrug	Mt. 9348, 91
" Ausgabe "	7390, 29

Witthin bleiben zu übertragen in 1884 Mt. 1958, 62

welche bestehen in:

a) Guthaben bei dem Voransch.	Mt. 1843, 28
Verein per 31. Decbr. 1883	
b) Cassabestand per 31. Decbr. 1883	115, 34
	Mt. 1958, 62

Die Wagenfabrik

von
Baptist Röder in Mainz,
große Bleiche 9, (D. F. 12874)
empfiehlt Lugschwagen in großer Auswahl. 319

**La Kölner Leim,
holl. Leinöl,
Spiritus,
Schellack,**

empfiehlt

26

**Politur,
Ruhbeize,
Brunolöle u.**

**Heinr. Roos,
5 Diehgergasse 5.**

I^a Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfiehlt billigt
14192 **Gustav Kalb, Wellritzstraße 33.**

Kohlen.

Beste süddeutsche Ofenkohlen sind von heute ab in frischer
Maare zu **Mk. 15.50**, gegen Baarzahlung zu **Mk. 15**,
per 20 Centner franco Haus Wiesbaden über die Stadtwage
direct aus dem Schiffe an der Kaserne zu beziehen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **Wilhelm Bickel**,
Langgasse 20.

Biebrich, den 11. Januar 1884.

99 **Jos. Clouth.**

Dyckerhoff'schen Portland-Cement, Binger Kalk, Gyps, Farben, Firnisse u. c.

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hch. Roos,

16527 vorm. **Gottfr. Glaser's** Detail-Geschäft.

Etwa 300 Cubikmeter **Lehm** abzufahren **Biebricher-
straße 17.** 24

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 10. Januar.

Geboren: Am 4. Jan., dem Milchcur-Anstaltsbesitzer **Jacob Nath**
jun. e. L., N. Marie Elisabeth. — Am 4. Jan., dem Tagelöhner **Wilhelm**
Wirt e. L., N. Dina Philippine Marie. — Am 8. Jan., dem Herrschafts-
intendanten **Karl Koch** e. L., N. Anna Marie. — Am 6. Jan., dem Hautboisten-
Untersoffizier **Heinrich Lohf** e. L., N. Elia Marie Emilie.

Aufgeboren: Der Schreinergehilfe **Gustav Adolf Paul Hugo Rabs**
von Bohlau, Reg.-Bez. Breslau, wohnh. dahier, und Katharine Wiegand
von Axfurt, A. Wellburg, wohnh. dahier. — Der Gärtner **Josef Alois**
Burkart von Elville, wohnh. zu Bodenheim, und Rosine Dien von
Biebrich-Mosbach, wohnh. zu Hausen. — Der Sergeant **Adam Härtel**
von Wittgenborn, Kreis Gelnhausen, wohnh. dahier, und Marie Therese
Kopp von Gerolstein, Gemeindebezirks Dickschied, A. L. Schwalbach, wohnh.
dahier. — Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Musiker **August Johann**
Friedrich Rettberg von Hannover, wohnh. zu Göttingen im Canton Zürich,
früher dahier wohnh., und die Wittwe des **Wilhelm Emil Barth**, Emilie
Auguste, geb. Neufeld von Königsberg, wohnh. zu Göttingen, früher dahier
wohnh. — Der Privatier **Johannes Schneider VII.** von Gernsheim im
Großherzogthum Hessen, wohnh. zu Gernsheim, und Magdalene Diel von
Ober-Wöllstadt im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 10. Jan., der Königl. Großbritannische Civilbeamte
zu Madras in Indien **Pierce William Moore** von Dublin, wohnh. daselbst,
und **Araminta Karoline v. Schmeling** von Danzig, bisher dahier wohnh.
Gestorben: Am 9. Jan., **Louis David Johann Wilhelm**, S. des
Hausdieners **Wilhelm Fuhr**, alt 1 J. 2 M. 22 T. — Am 9. Jan., **Emilie**,
geb. Segmann, Wittwe des Ober-Medizinalraths Dr. **Ludwig Haas**, alt
71 J. 5 M. 19 T. — Am 9. Jan., **Elise**, geb. Manchof, Wittve des
Privatiers **Karl Künzler**, alt 70 J. 7 M. 23 T. — Am 10. Jan., **Elisa-
beth**, L. des Siebmachers **Karl Dörflinger**, alt 2 J. 6 M. 12 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 13. Januar. 1. n. Epiph.
Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Dth.-Pfarrer Franz
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
Abendgottesdienst 4 Uhr: Herr Pfarrer Siemensdorf.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Conf.-Rath Dth.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

1. Sonntag n. Epiph.
Vormittags: Heil. Messen sind 6, 8 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Segen
und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt
Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.
Sonntag den 13. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr: **Deutsches Hochamt**
mit Predigt. Herr Pfarrer Hülkari, Hellmündstraße 27.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidestraße 23.

1. Sonntag nach Epiphania: Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Christenlehre. Herr Pfarrer Hülkari.
Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich
Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 13. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Schöbe.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 13. Januar Vormittags 10 Uhr Erbauung im Rathhaus-
saal, Marktstraße 5. Herr Prediger Schneider. Thema der Predigt:
„Das religiöse Bewusstsein“. Abt. No. 6.
Wegen des Begräbnisses der Frau Künzler beginnt der Religions-
unterricht am Samstag erst um 3 Uhr Nachmittags.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr. Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr, Donnerstag
Vormittags 10 1/2 Uhr und Abend 6 Uhr, Freitag Vormittags 10 1/2 Uhr.

Evang. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale des evan-
gelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a: Abend-Andacht: Son-
tag Abends 8 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. Januar 1884.)

Adler:

Regeniter, Kfm., Neuwied.
Weber, Kfm., Köln.
Bausch, Dr. med. m. Fr.,
Nieder-Wöllstadt.

Neumann, Kfm., Schweinfurt.
Wolf, Kfm., Pirmasens.
Keller, Kfm., Köln.
Levi, Kfm., Paris.

Köthe, Kfm., Mackendorf.
Alleeaal:
Rothenberg v. Geldern, Kfm., Köln.

Bären:
Deinlein, Kfm., Mainz.
Heinze, Kfm., Mainz.

Hotel Block:
Mispelblom-Beyer m. Fr., Zutphen.
Leembruggen m. Fr., Elbecom.

Einhorn:
Schneider, Bürgerm., Massenheim.
Schuber, Bautechnik, Schwalbach.

Vogt, Gutsbes., Holzhausen.
Schüler, Kfm., Suhl.
Frohne, Ger.-Assessor, Frankfurt.

Zollinger, Ger.-Assess., Frankfurt.
Schweder, Bauführer, Frankfurt.

Grüner Wald:
Rabe, Fabrikbes., Berlin.
Fusshöller, Kfm., Köln.

Biek, Kfm., Solingen.
Nonnenhof:
Conradi, Kfm., Selters.

Sommer, Kfm., Köln.
Nessle, Kfm., Frankfurt.

Kleinjung, Kfm., Darmstadt.
Kuntze, Stud., Herborn.

Fell, Ober-Insp., Frankfurt.
Grün, Fabrikbes., Dillenburg.

Ost, Kfm., Kempten.
Leppert, 2 Fabrikb., Strassburg.

Goldene Kette:

Holwziner, Kfm., Russland.
Nassauer Hof:
Goldmann, Mannheim.

Rhein-Hotel:
Nebele, Kfm. m. Fr., Strassburg.
Wolf, Dr. med., Frankfurt.

Taunus-Hotel:
Wolf, Fabrikbes., Pforzheim.
Kussenberg, Kfm., Stuttgart.

Hotel Vogel:
Kalt, Kfm., Andernach.
Grosskopf, Post-Insp., Frankfurt.

Hering, Kfm., Leipzig.
Gebeschus, Ass. Dr. jur., Frankfurt.

Hotel Weiss:
Setemann, Frl., Frankfurt.
Schmitt, Bürgerm., Obertiefenbach.

Rosenbaum, Ingen., Braunfels.
In Privathäusern:
Villa Anna:

Stiernholm, Fr. General m. 4 T.
Kopenhagen.

Armen-Augenheilstätte:
Schön, Philipp, Seck.
Schön, Katharine, Seck.

Hermann, Elisabeth, Offenbach.
Beringer, Mathilde, Limburg.

Habermann, Therese, Trechtlinghausen.
Oberweyer.

Klink, Karoline, Neub.
Maldaner, Phil., Niederheimbach.

Schnepf, Katharine, Unzenheim.
Schaufert, Philippine, Lettweiler.

Hebgen, Georg, Langendernbach.
Lubus, Auguste, Elkerhausen.

Steitz, Valentin, Gerbach.
Piepenbrink, Johanna, Biebrich.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Jessonda“.
Surkau. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und Abends 5 $\frac{1}{4}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1884. 10. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	765,0	764,7	764,6	764,8
Thermometer (Celsius)	+6,0	+7,6	+1,0	+4,9
Dampfspannung (Millimeter)	6,4	5,6	4,4	5,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	72	89	84
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.W. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	st. bewölkt.	st. w. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Sb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 10. Januar 1884.

Geld.	—	—	Beisehl.
Holl. Silbergeld — Am.	—	—	Amsterdam 168,55—60 bz.
Dukaten	9	67—71	London 20,38 bz.
30 Frk.-Stücke	16	15—19	Paris 80,95 bz.
Sovereigns	20	30—34	Wien 168,45 bz.
Imperialen	16	68—73	Frankfurter Bank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ o.
Dollars in Gold	4	16—24	Reichsbank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ o.

Der Pirat.

(16. Forts.)

Von E. Melnec.

Leises Geräusch und Geflüster hörte den tief in sich Versunkenen auf. Sein scharfes Auge erkannte in der Finsterniß, die jetzt manchmal secundenlang von dem aus den jagenden Wolken leuchtenden Mondlicht erhellt wurde, die Gestalten der Piraten, die auf den Spitzen der Felsen in die Nacht hinauspähten und hier und da in geräuschloser Geschäftigkeit aus den Tiefen der Schlucht anstauten. Finster verfolgte er eine Weile das heimliche Treiben — glühten sie nicht auch dem Zug der Krähen, wie sie da im Dunkel ihn umkreisen, sich bereidend, ihren Sitz zu verlassen? Was deuteten sie ihm — dem Herrn der Schlucht?

Jetzt glüht Einer von der Höhe neben ihm herab, Andere schlichen um die Felsen heran, ihm zu berichten, neue Befehle einzuholen und — nach ihm und dem Gefangenen zu spähen? Fast schien es ihm so. Mißtrauen erweckt wieder Mißtrauen:

ihm kam flüchtig die Befürchtung, ob es Einer wagen könne, sich in die Nähe von Jessa's Höhle zu schleichen — hatte er doch den Gefellen die Lust dazu längst angeschlossen und heute schien die Gelegenheit günstig genug. Das Blut stieg ihm zu Kopf, wie er es dachte. Schon hob er den Fuß, sich von Sibyl's Sicherheit zu überzeugen — doch nein, das wagten sie nicht; sie wußten, was sie im Fall des Ungehorsams, dieses Ungehorsams, von ihm zu erwarten hatten. Und Jessa war bei ihr; das beruhigte ihn. Auch durfte er den Gefangenen jetzt nicht verlassen.

Nachdem er die Piraten abgefertigt, begab er sich in die Höhle zurück. St. Clair trat ihm mit ruhiger Fassung entgegen. Ob die ihn erfüllende Trauer oder der Gedanke, daß der Mann da vor ihm das Schicksal seines Bruders getheilt habe, sein Benehmen demselben gegenüber verwandelt hatte: keine Spur mehr des stolzen Gleichmuths, der gleiche Veringschätzung gegen dessen Person wie gegen die ihm selbst drohende Gefahr gezeigt, war in seinem Wesen fühlbar. Es sprach sogar eine wärmere Theilnahme aus seinem Blick, als er den Piraten lange prüfend ansah; ihm mochte der Gedanke kommen, derselbe sei vielleicht auch ursprünglich kein so schlechter Mensch gewesen und — sein Herzschlag klopfte, wie es ihm durch den Sinn fuhr — wer konnte sagen, was — ob Besseres aus seinem unglücklichen Bruder geworden, wenn derselbe leben geblieben. So sprach, wenn auch nicht Achtung, doch Rücksicht aus ihm, als er sagte:

„Ihr nehmt mir die Fesseln ab — so betrachtet Ihr mich nicht länger als Gefangenen?“

„Ich nahm sie Euch — um Eures Bruders willen,“ sagte der Capitän mild; „der wußte, wie sie thun, und hatte nichts so bitter wie sie! Ihr habt Etwas von ihm in Eurer Art, das schon im ersten Augenblicke mich an ihn erinnerte — laßt Euch das nicht beseitigen, 's ist ja oft ein Zug dem Guten und dem Schlechten gemein — der frische Muth, der hochmuthvolle Trost und die unerschrockene Verachtung gegen Den, der über Euer Leben zu entscheiden hatte — so konnte Euer Bruder auch der drohendsten Gefahr zum Trost dem Manne begegnen, der sein Geschick vielleicht in Händen hielt, den er durch falsche Demuth wohl bewogen, von seinem Haupt das Schlimmste abzuwenden und von dem er das Schlimmste trotzig forderte, weil seinem stolzen Sinn der Andere zu schlecht, um eine Gnade von ihm anzunehmen!“

Verwundert schaute St. Clair in des Piraten Antlitz; es sprach daraus Etwas zu ihm, er wußte nicht was, aber es ließ ihn wieder den Räuber völlig vergessen und fesselte einen Augenblick ganz und gar seine Theilnahme für den Mann, der leuchtenden Auges von dem ursprünglich so hohen Sinn des Verlorenen sprach, dessen Worte ihm wie eine Ehrenrettung desselben in's Herz drangen und ihm leise Beschämung vor dem ehemaligen Gefährten seines Bruders weckten.

„Ihr habt Recht!“ sagte er bewegt. So hat die Mutter ihn mir stets geschildert — ich war, als er von uns ging, zu jung, um mich seiner zu erinnern; aber dennoch bin ich mit ihm groß geworden; denn so lang ich denken kann, lebe ich in der Erinnerung an ihn, wie sie der Mutter Herz erfüllte, die nicht müde ward, mir sein Bild lebendig zu erhalten.“

Der Capitän machte sich daran, ein Feuer anzuzünden, denn die Kälte wurde empfindlich in der Höhle und die Fadel war dem Erlöschen nahe.

„Doch wohl nur zur Warnung!“ warf er hin.

„O nein, nicht nur zur Warnung — sie liebt doch den Aeltesten, trotz seiner That, am meisten, glaubt mir das. Wer kennt die Tiefen eines Mutterherzens! Es liebt auch da noch, wo es verdammen muß. Und geht's doch am Ende jedem Menschen so, daß er, was er mit Schmerzen liebt, nur um so heißer liebt und sich an keinen sicheren Besitz, wie hoch er ihn beglücken mag, so fest mit allen Herzenssajern klammert, als an das, was ihm verloren ist.“

Der Capitän nickte nur stumm, beschäftigt, die Flamme stärker zu entfachen, die ein heftig hereinbrausender Windzug wieder zu verlöschen drohte. Die Worte St. Clair's schienen ihm eine Unruhe zu wecken, die er nicht meistern konnte. Er trat an den Eingang der Höhle, um in die Nacht hinauszulaufen, aber er

lah und hörte nichts, das zur Sorge Anlaß gab; nur wüthete der Sturm noch ungeschwächt und wenn derselbe die Wollen zerriß, floß der Mondschein nieder in die schwarzgährende Schlucht und ließ ihn die Gestalten der Piraten an den Felsen unterscheiden.

Als er wieder an das nun hell flackernde Feuer trat, riß sich St. Clair gewaltsam von dem Gedanken an den Bruder los, der ihn so ganz erfüllt, daß er kaum mehr an seine eigene Lage gedacht.

„Ihr gabt mir nicht Antwort auf die Frage, ob Ihr mich frei gebt,“ begann er nun.

„Ich denke, ja,“ lautete die Antwort. „Zwar ist das nicht so leicht, wie Ihr wohl denkt. Die Meinen verlangen Euch zu tödten, wie das ihr Brauch und Recht — doch um des Namens willen, den Ihr tragt, will ich's nicht dulden. Nur muß ich erst auf einen Ausweg finnen, und dazu laßt mir Zeit. Mir liegt noch Anderes zu bedenken schwer im Sinn, das mich noch mehr als Eure Befreiung mit den Genossen uneins machen könnte, und durch vorschnelles Handeln dürfte ich das Eine mit dem Anderen oder Beides gar verderben. So laßt's Euch zur Stunde hier gefallen, wie's eben ist, und nehmt mit Dem fürlieb, was ich Euch bieten kann: ein guter Trunk und solch' ein larger Imbiß ist Alles, was der Führer der Piraten von dem Gewinn der Beute, an der er jeden anderen Antheil verschmäht, für sich beansprucht. Ich sage das, weil ich mir denke, es könnt' Euch tröstlich sein, daß Eures Bruders einstiger Gefährte doch nicht ein — ganz gemeiner Räuber ist.“

Voll Staunen betrachtete ihn St. Clair, während der Capitän ihm zutrug, was sich in der Höhle vorfand.

„Sagt mir, beim Himmel! Mann!“ rief er aus, „wenn nicht die Bier nach Beute — was denn sonst kann einen Menschen, und war's der schlechteste, zu solchem Leben reizen, wie Ihr's führt? Es kann auch kaum die Lust zum Blutvergießen sein; denn solcher Thaten, wie die vorlezter Nacht, rühmt man Euch mehr als eine nach. Das habt Ihr auch an mir bewiesen — sagt doch, was Euch bewog, mein Leben zu verschonen?“ (Fortf. folgt.)

Aus dem Reich.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 10. Januar.) Das Haus erklärt den Bericht über die Verwendung des Erlöses aus verkauften Stadtbahnparzellen als durch Kenntnisknahme erledigt. Der Nachweis über die Verwendung des Eisenbahnpositionsfonds von 900,000 M. im 1882/83er Etat wird an die Budget-Commission überweisen. Es folgt die erste Berathung der Landgüterordnung für Schlesien. In der Generaldiscussion erklärt sich Abg. Scholz (Reihe), obgleich er mit dessen Tendenz einverstanden sei, gegen den Entwurf, weil derselbe das Intestat-Erbrecht gefährde; die vielbesprochenen Parzellirungen würden weniger durch Erbtheilungen, als vielmehr durch Verschuldung und Speculationswuth herbeigeführt; eine commissarische Vorberathung der Vorlage sei jedenfalls nöthig. — Abg. v. Heydebrand und der Lasa erklärt sich gleichfalls für eine Vorberathung der Vorlage durch eine Commission und hofft von derselben die Befestigung der gegen die Vorlage vorgebrachten Bedenken. Alsdann möge das Haus die Vorlage in Consequenz früherer Beschlüsse annehmen und damit dem Lande zeigen, daß die Regierung und die Landesvertretung nichts unversucht lassen, um einen lebensfähigen Bauernstand, die beste Stütze für Staat und Gesellschaft, zu schaffen, bezw. zu erhalten. — Abg. Meher (Breslau) schließt sich dem Gutachten des Breslauer Oberlandesgerichts gegen die Vorlage an. Dies Gutachten sei mit vielen Gründen versehen, wogegen die Autorität, auf welche sich die Freunde des Gesetzes stützten, nämlich das Votum des schlesischen Provinziallandtages, keine Gründe, sondern nur Wünsche enthalte. Man wolle die niederländische Höflichkeit auf andere Landestheile ausdehnen, übersehe dabei aber, daß das, was in Hannover den Wünschen der Bevölkerung entspreche, deshalb noch nicht auch in den anderen Provinzen Anklang finden müsse; das Gesetz werde im Ganzen wirkungslos bleiben und nur Zwietracht in die Familien tragen. — Abg. Letocha tritt unter Hinweis auf die Substitutionsstatistik für die Vorlage ein. — Abg. Simon bestreitet, daß für Schlesien das Bedürfnis einer Höflichkeit vorliege; durch das Inkrafttreten des Gesetzes würde nur ein bedauerndes Proletariat vermehrt. — Minister Lucius bemerkt, die Regierung habe lediglich dem Bestreben Rechnung tragen wollen, den mittleren und kleinen Grundbesitz zu stützen und zu erhalten; sie habe sich auch nicht durch entgegenstehende Gutachten abhalten lassen, Schlesien dasselbe zu gewähren, was schon anderen Provinzen auf deren Wunsch gewährt worden ist. — Abg. Windthorst erklärt, er stehe nach seiner inneren Ueberzeugung auf dem Boden der Vorlage; besonders im Geltungsbereich des allgemeinen Landrechtes sei die Zerstückelung des Grundbesitzes bis zur äußersten Grenze geboten, so daß nothwendig Remedur müsse geschaffen

werden, wenn der Staat den für ihn so überaus wichtigen Bauernstand erhalten wolle; es sei sogar bedauerlich, daß die Bestimmung des Gesetzes nicht allgemein obligatorisch eingeführt werden könne. Hieran wird die Vorlage an eine Commission von 14 Mitglieðern verwiesen. — Es folgt die erste Berathung der Jagdordnung. Abg. v. Schorlemer-Meschede glaubt, das Gesetz werde nie in das Leben treten, höchstens eine Erhöhung der Jagdscheingebühr zur Folge haben. In der Vorlage sei der Unterschied zwischen den Jagdinteressen im Osten und im Westen des Landes nicht berücksichtigt worden; es hätte festgelegt werden sollen, was allgemein geregelt werden könne; das Spezielle und Provinzielle hätte einer provinziellen Regelung, event. durch Königl. Verordnung, vorbehalten werden sollen. Die Klagen über den Rückgang des Wildstandes seien unberechtigt, denn die Jagdausbeuten stiegen dauernd. Durch die beabsichtigte Vergrößerung der Jagdbezirke und mehr noch durch die Bestimmung, daß alle bei Erlaß des Gesetzes bestehenden Verträge zu lösen seien, würde in unerträglicher Weise in wohlverworbene Rechte eingegriffen werden. Betreffs des Wildschadenersatzes sei die Schwierigkeit der Regelung zuzugeben. Es sei anzuerkennen, daß die Schutzmaßregeln, welche die Regierungs-Vorlage als Aequivalent für den mangelnden Wildschadenersatz trifft, sehr wirksam sein können. Der Preis für den Jagdschein sei mit 10—15 Mark ausreichend hoch. Erfreut sei er über die Einführung der Sonntagsruhe; ohne dieselbe wäre die Vorlage für ihn nicht annehmbar. — Abg. v. Rauchaupf erklärt Namens der Mehrzahl seiner Freunde seine Zustimmung zu dem Gesetze, in welchem er eine Berücksichtigung der Interessen des Grundbesitzes mit denen der Jagd erblickt. Redner ist gegen eine Vergrößerung der Jagdbezirke, gegen die Bestimmung des Zuschlags der Jagdberechtigung an den Meistbietenden und gegen die Einsetzung der Gemeindebehörden und gemeinschaftlicher Jagdbezirke als Verwaltungsorgane durch den Jagdvorstand. Redner befreit, daß die Conservativen in dem Gesetze die Interessen der Großgrundbesitzer vertreten; sie wollten nicht, daß den kleinen Besitzern durch das Jagdgesetz irgend welcher Schaden erwachse, sie ließen gerne die Interessen des Großgrundbesitzes zurücktreten, wenn es sich um die Wahrung des Interesses des kleinen Grundbesitzes handle. — Abg. Dirichlet meint, die überhöchliche Fremdbillichkeit der Großgrundbesitzer gegen die kleinen Grundbesitzer bei dieser Vorlage erkläre sich durch die Nähe der Wahlen; nächstes Jahr würden die Conservativen die Vorlage in der Fassung des Herrenhauses ohne wesentliche Aenderung annehmen. — Minister Lucius bemerkt, die Vorlage sei keineswegs mit Rücksicht auf die Wahlen eingebracht worden, sondern nur um einem dringenden Bedürfnisse zu genügen. Die Regierung habe so viele wichtige Arbeiten zu erledigen, daß sie nicht aus bloßem Verlangen nach neuen Actionen Gesetze einbringen werde, sie gebe sich keinerlei Täuschung hin, daß es langer Beratungen und Erwägungen bedürfen werde, bis das Gesetz zu Stande komme, aber gleichwie das Feld- und Forstpolizei-Gesetz seiner Zeit erst nur Gegner fand und doch nach dreimonatlichen Beratungen als ein Gesetz in's Leben trat, das sich trefflich bewährt hat, so würden auch beim vorliegenden Gesetze die jähigen Gegner desselben zu Freunden desselben werden. Die Regierung habe nur allgemein in der Vorlage geregelt, was allgemein geregelt werden kann, dagegen habe sie den Wildschadenersatz und die Sonntagsruhe, welche bereits local verschieden geregelt sind oder geregelt werden müssen, einer speziellen Ordnung vorbehalten. Die Höhe der Jagdscheingebühr entspreche der in anderen Ländern. Uebrigens sei doch die Jagd eine Art von Luxus, nicht ein angeborenes Menschenrecht; eine Bevorzugung der Besitzenden liege in der Gebührenerhöhung nicht. Die weitere Berathung wird auf Freitag vertagt.

* **Reichsgericht's Entscheidung.** Die Bekleidung eines Beamten kann, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenat, vom 5. November v. J., nicht nur durch Gewährung und Annahme von Vermögensvorthellen, sondern auch durch Gewährung und Annahme sinnlicher Genüsse erfolgen.

* **(Postverein.)** Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, ist neuerdings auch Haiti hinzugefügt. Das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 Pfennig.

Handel, Industrie, Statistik.

* **(Die deutsche Velleidungs-Academie in Dresden)** wurde im verfloßenen Jahre 1883 von 355 Schülern und Schülerinnen besucht. An den verschiedenen Lehrkursen nahmen Theil: 239 Schüler an dem Kursus der Zuschneidkunst für Herrenbekleidung, 92 Schüler und Schülerinnen an dem Kursus der Zuschneidkunst für Damenkleider und Kindergarderobe, 24 Schüler und Schülerinnen an dem Kursus der Zuschneidkunst für Leibwäsche, 98 Schüler und Schülerinnen an dem Kursus für kaufmännische Arithmetik und Buchführung. Nach Ländern geordnet vertheilt sich die Schülerzahl wie folgt: Brasilien 2, Belgien 2, Dänemark 4, Rußland 5, Schweden 2, Schweiz 5, Niederlande 5, Anhalt 3, Baden 9, Bayern 26, Bremen 2, Braunschweig 5, Elßaß 2, Hamburg 2, Hessen 11, Lippe 3, Lübeck 2, Mecklenburg 2, Oldenburg 1, Oesterreich-Ungarn 36, Preußen 170, Sachsen 36, sächsische Fürstenthümer 12, Württemberg 8.

Δ **(Zur Auswanderungsfrage.)** Nachdem sich schon im Jahre 1882 eine Abnahme der Auswanderung über Hamburg ergeben hatte, ist im abgelaufenen Jahre eine weitere Verminderung der Zahl der Europäern zu constatiren, wie nachfolgende Uebersicht zeigt. Es sind über Hamburg ausgewandert: 1883 89,465 Personen, 1882 113,221, 1881 123,131, 1880 68,887, 1879 24,864, 1878 24,803, 1877 22,570, 1876 28,733, 1875 31,810, 1874 43,443 Personen. Es ergibt sich aus dieser Uebersicht, daß in den letzten 10 Jahren über Hamburg 570,927 Personen ausgewandert sind.